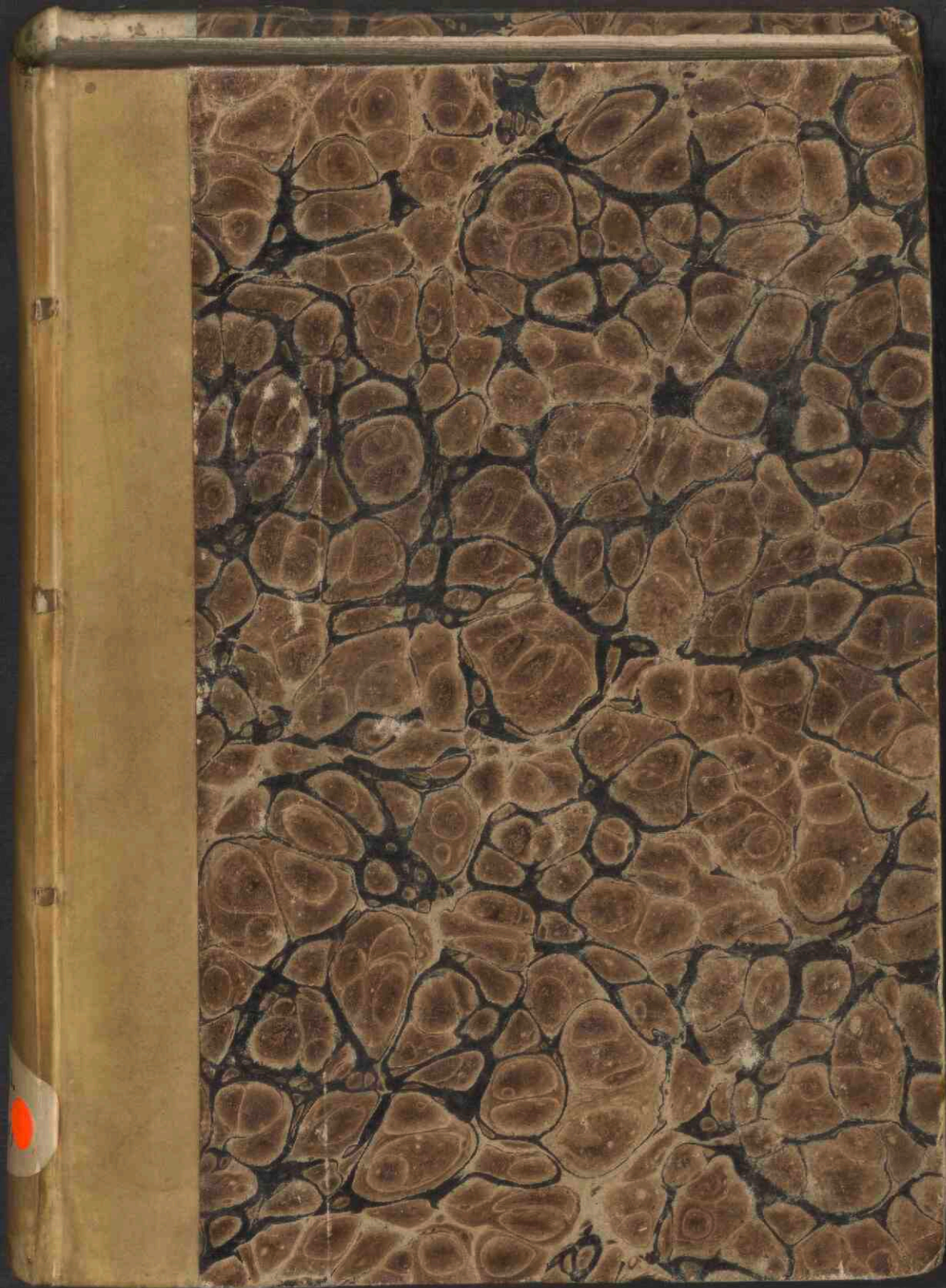




**Drey Predigten: Die Erste, Von der Heiligen Tauffe. Die Ander,
Von der Heiligen Absolution. Die Dritte, Von dem Heiligen
Abendmal des Herrn. : Geschehen bey der Tauffe des
Durchleuchtigen, Hochgebornen Frewlein Annae Vrsulae,
Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg, etc. in der
Fürstlichen SchloßKirchen zu Cella.**

<https://hdl.handle.net/1874/427780>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

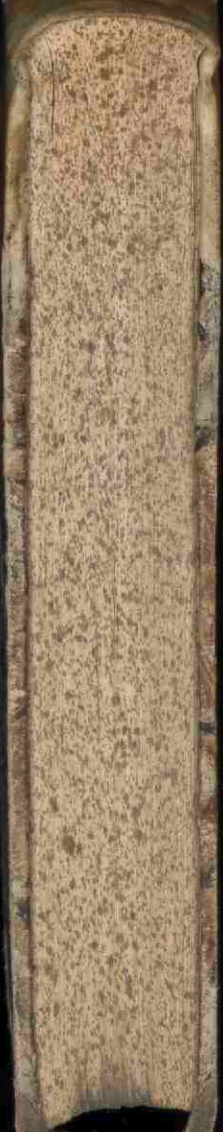
E. qu.

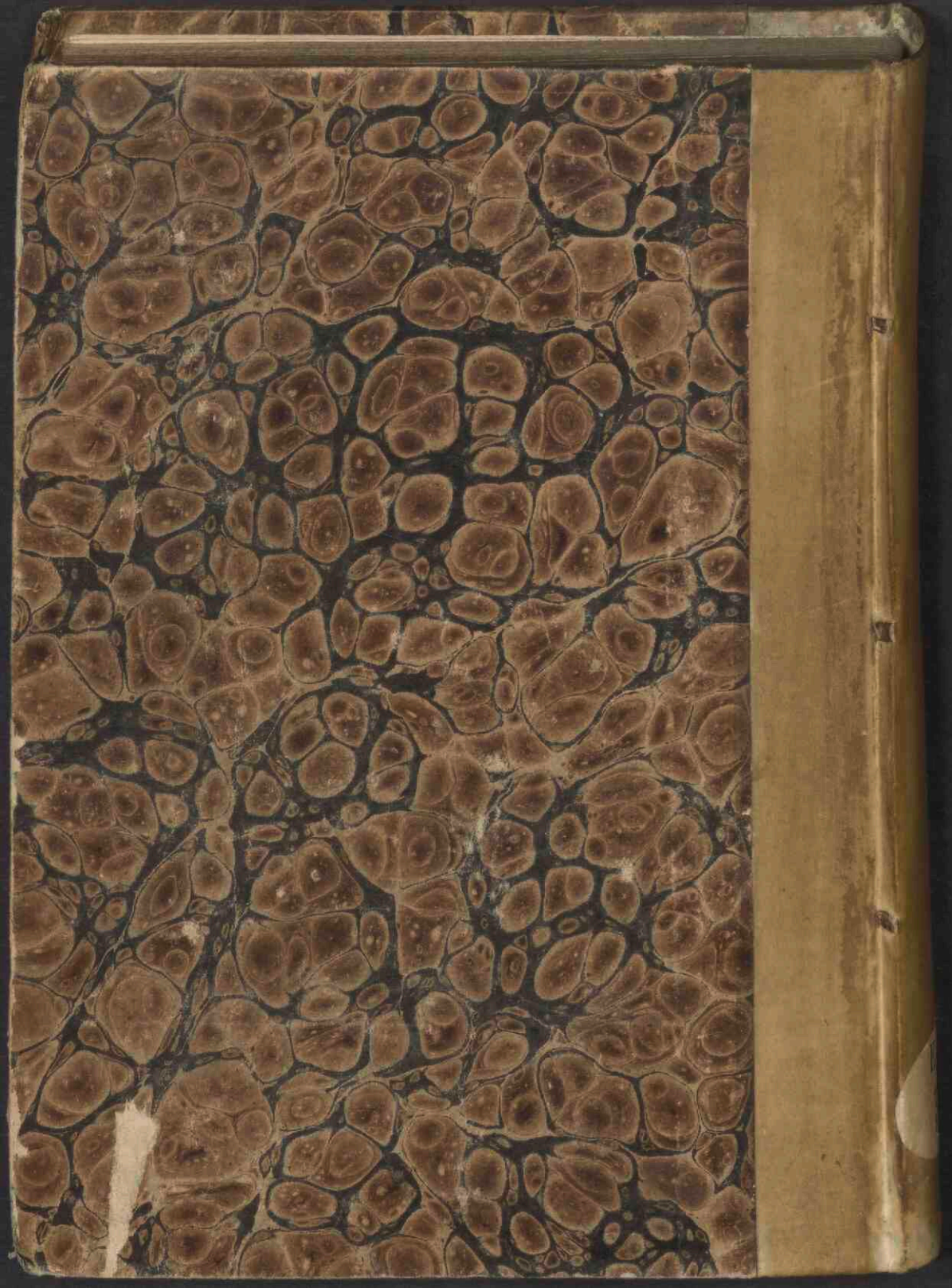
336





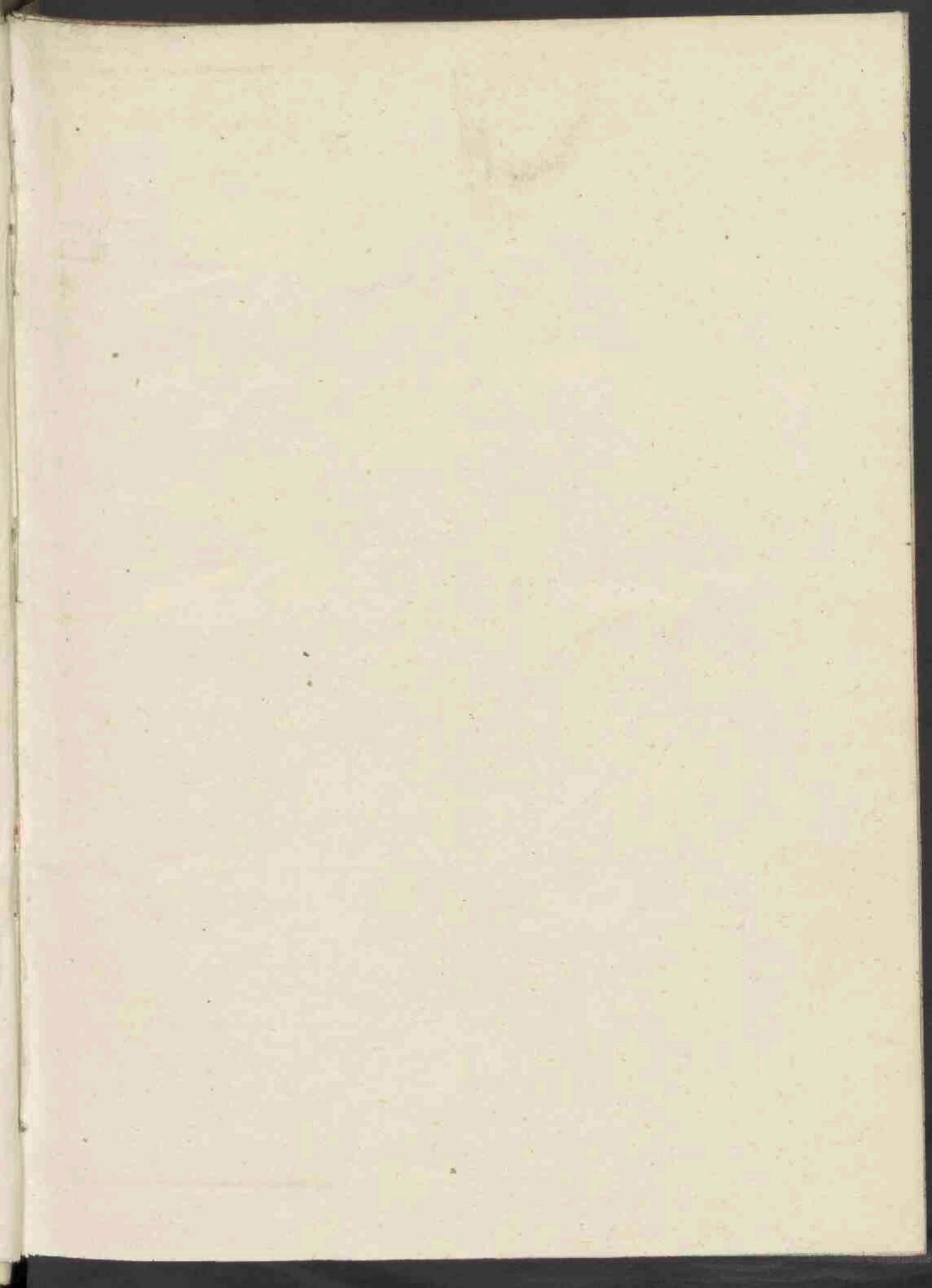
530

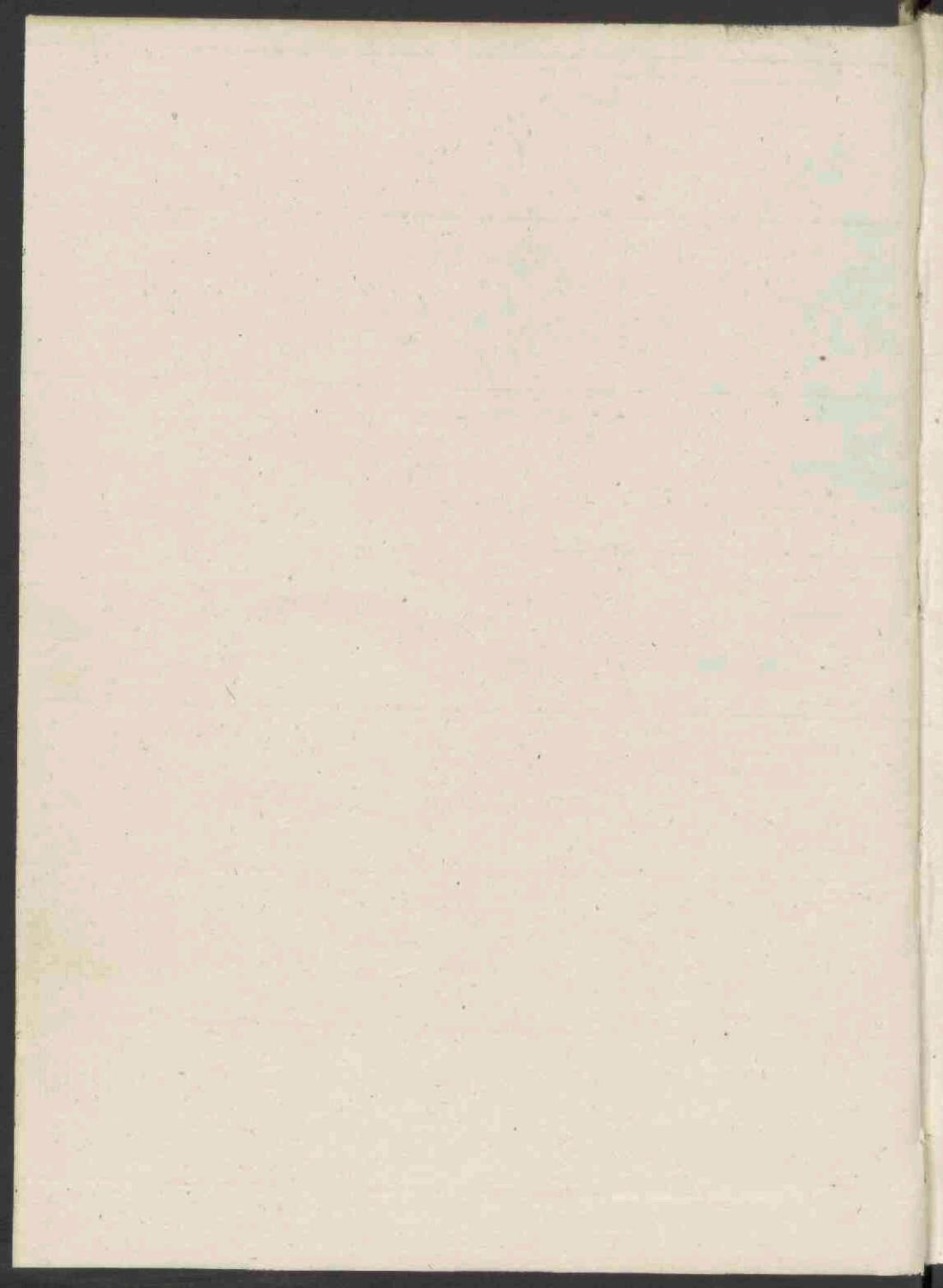


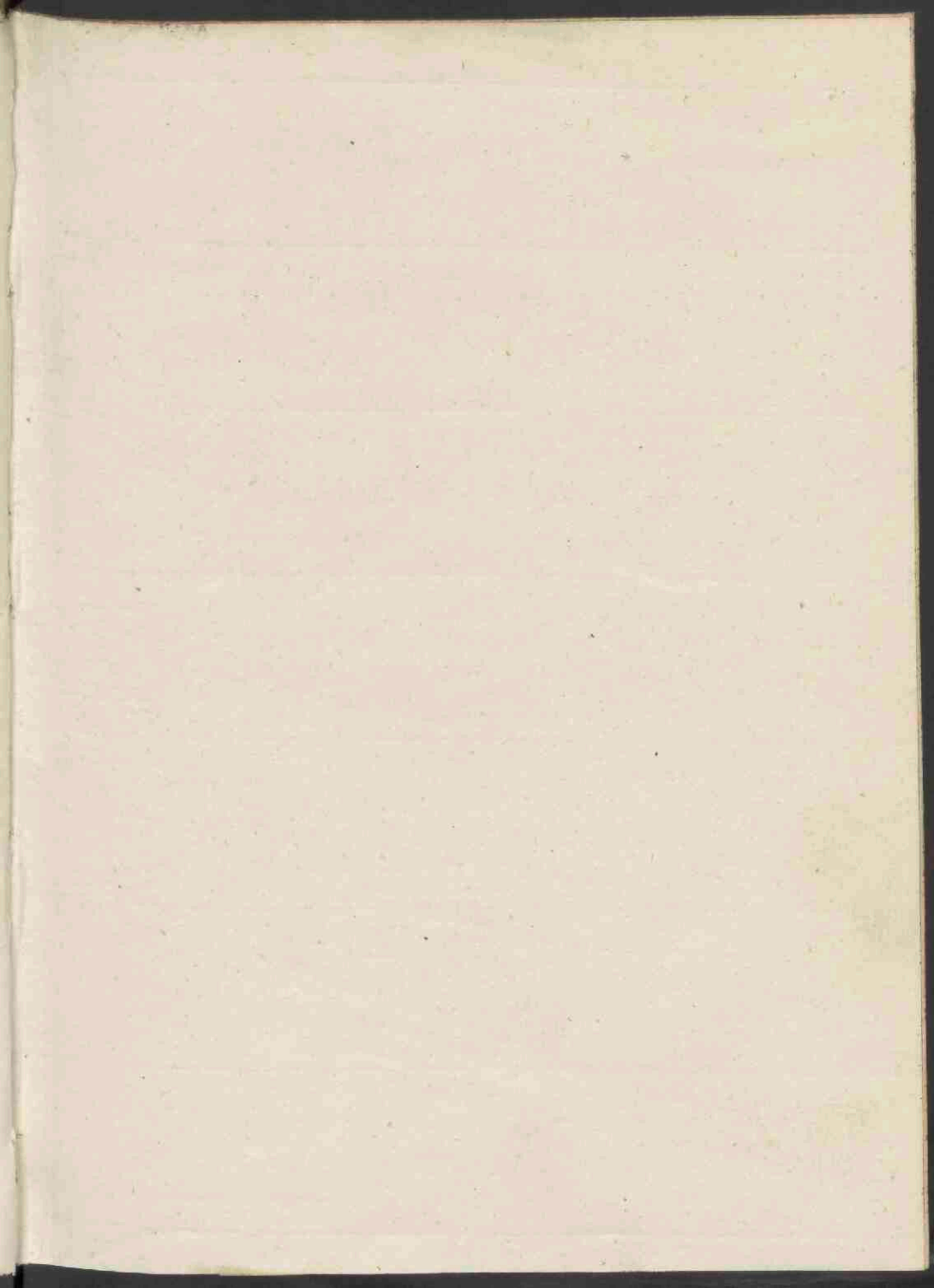


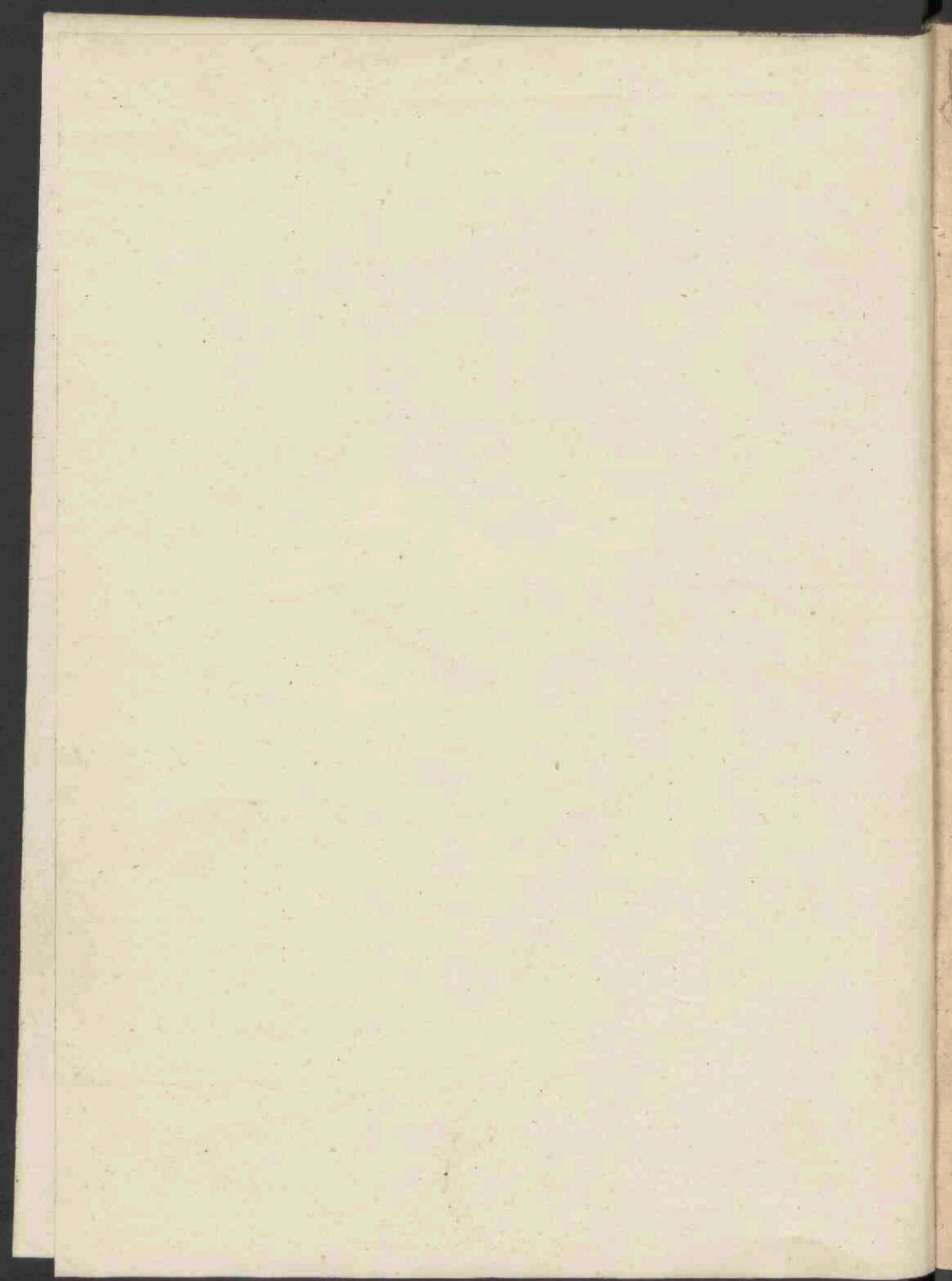
Theologia

Quarto n°. 336.









fec
Drey Prediggen :

Die Erste / Von der
Heiligen Tauffe.

Die Ander / Von der Hei-
ligen Absolution.

Die Dritte / Von dem Heiligen
Abendmal des HERN.

Geschehen bey der Tauffe des
Durchleuchtigen / Hochgebornen Frewleins /
Frewlein Anna Ursula / Herzogin zu Brauns-
schweig vnd Lüneburg / etc. in der Fürstlichen
SchloßKirchen zu Cella.

Durch

D. Marcinum Chemnicum.

D. Nicolaum Selneckerum.

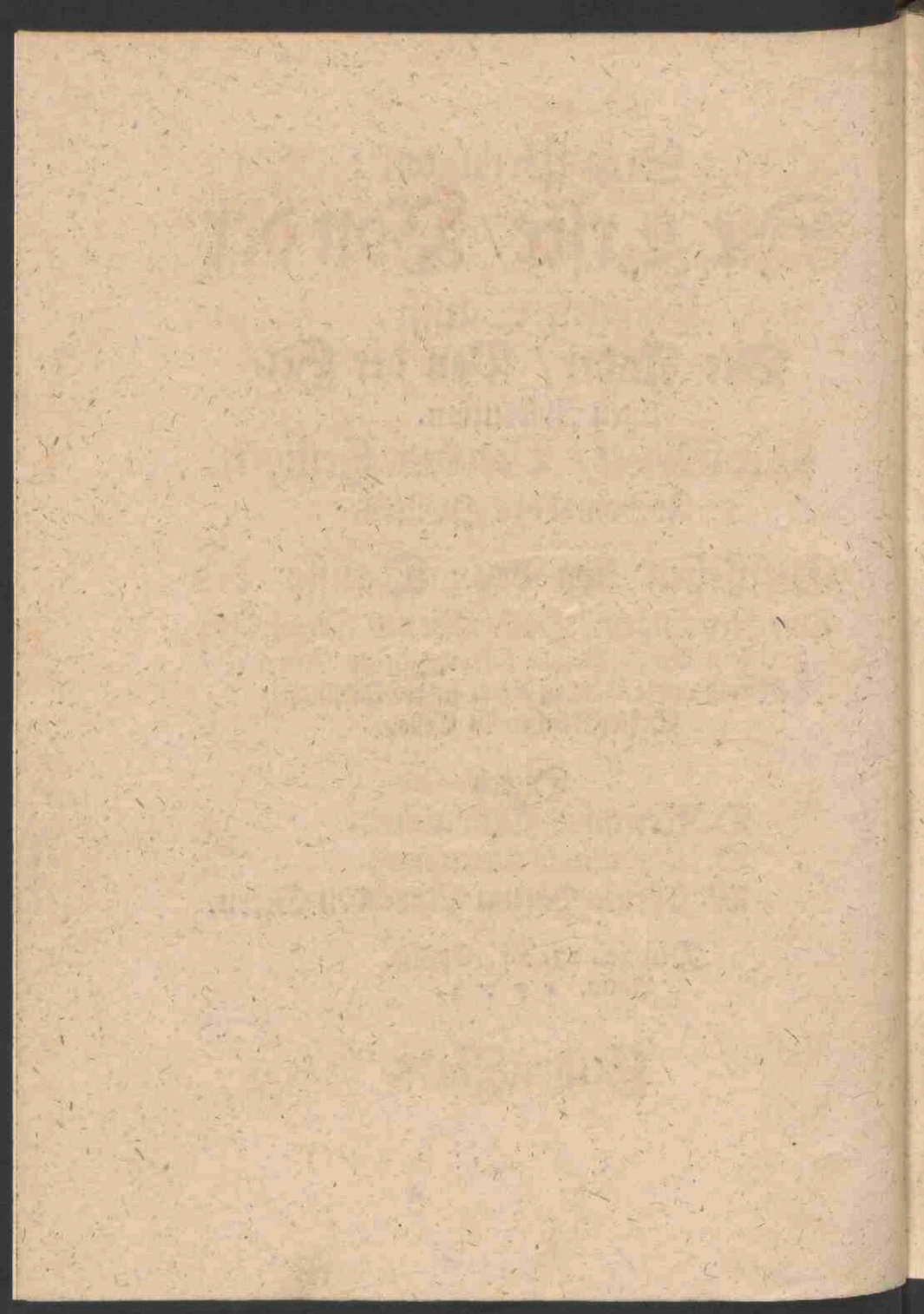
M. Christophorum Bischoffen Eltern.

Den 22. 23. 24. Aprilis.

Anno 1572.

Heinrichstadt.





Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen / Frawen Dorotheen / gebornen aus
Königlichem Stammen zu Dennemarck / Her-
zogin zu Braunschweig vnd Lüneburg etc. Kö-
nigs Christiani des Dritten seliger vnd hei-
liger gedencknis Tochter / welcher
re & nomine Christianus gewesen /
vnserer Gnedigen Fürstin
vnd Frawen.

Durchleuchtige
Hochgeborne Fürstin /
vnd Fraw / Ewren Fürstlichen
Gnaden sey vnser demütigs Ge-
bet / für E. F. G. derselben Herzliebsten Herrn
vnd Gemahel / vnsern auch Gnedigen Fürsten
vnd Herrn / vnd für derselbigen Junge liebe
Herrlein vnd Frewlein / sampt vnsern vnterthe-
nigen willigen gehorsamen diensten zuuor.
A ij Gnedige

Gnedige Fürstin vnd Fray/ Nachdem der
auch Durchleuchtig / Hochgeborne Fürst vnd
Herr/ Herr Wilhelm der Jünger/ Herzog zu
Braunschweig vnd Lüneburg/ etc. E. F. G.
Herzallerliebster Herr vnd Gemahel/ vnser
Gnediger Fürst vnd Herr/ vns arme / vnd für
der Welt verachtete Diener Gottes/ zu dem
Christlichem Werck erfordert / das E. F. G.
Frawlein/wir neben denen dazu gebetenen Für-
sten vnd Herrn/Fürstinnen vnd Frayen/vnsern
gnedigen Fürsten vnd Herrn/gnedigen Fürstin
vnd Frayen/ vnserm lieben HERN Christo/
in der Heiligen Tauffe zutragen helffen solten /
Vnd in dem/dem Exempel des Himlischen Va-
ters / von dem sein F. G. die Fürstliche Hoheit
vnd Oberkeit zu sehen treget / nachgefolget/ der
auch in der höhe sitzet/ vnd seine Augen auff das
niedrige richtet/ Vnd aber ferner an vns gne-
diglich zu vnterschiedlichen zeiten dazumal
begetet / das wir alle Drey / vnd ein jeder
insonderheit / eine kurze Predigt/ thun solten /
Damit das hohe Christliche Werck gezieret
würde / Dieweil seine F. G. dafür achtet / das
alle Christliche Werck mit Gottes Wort ge-
heiliget vnd geadelt werden/ gleich wie das Hö-
nig

nig / damit dann der Königlische Prophet Gottes / der Heilige David / Gottes Wort vergleichet / Psalm. 119. alle Speise süß vnd lieblich machet / So haben S. F. G. zu vnterthenigem gefallen / wir vns vnserm inhabenden tragenden Ampt nach / vnterthenig darzu gebrauchten lassen / vnd nach der gab vnd mass / damit vns vnser lieber getrewer Gott / aus gnaden versehen / einfeltig vnd kindisch / von den dreyen Sacramenten oder sichtbarn Gnadenzeichen des Newen Testaments geprediget / Damit menniglich spüre vnd vermercke / das wir nicht allein vnser Lehre / die wir aus besondern gnaden Gottes / von dem thewren Instrument vnd Werkzeug Gottes Doctore Martino Luthero / heiliger gedechtniss / vnd andern vnsern lieben Praeceptorum / aus Gottes Wort gelernet / frey öffentlich zubekennen keine abschew tragen: Sondern das auch jederman vermercke / das wir aus einem Geist / vnd mit einem Munde die reine heilwertige Lehre / zubekennen / vnd vermittelst Göttlicher verleihung / dabey bestendig / biss an vnser ende zuuerharren willens / bedacht / vnd entschlossen sein.

Denn wir haltens eigentlich dafür / das

alle liechtflüchtige Nacht Raben/ Fledermens /
vnd Maulwürffe / welche das helle liebliche
Gnadenlicht / den auffgang aus der höhe / die
ware Sonne der Gerechtigkeit / Das ist / Chri-
stum / vnd sein heilwertiges Wort / von wegen
einiger gefahr / frewdig / für diesem vnartigen
Geschlecht zubekennen abschew tragen / vor
dem Angesichte Gottes einen schweren stand
ausstehen müssen / wie ihnen denn vnser lieber
Herr Christus / der Mund vnd grund der
Warheit / ernstlich drewet / das er sich ihrer
für Gott vnd seinen lieben Engeln wieder scheu-
men / vnd sie auch verleugnen wolle.

Diueill aber hochgedachter vnser Gnediger
Fürst vnd Herr / vns gnediglich berichtet / Das
E. F. G. die jrer gelegenheit halber / gedachte
Predigten abzuhören nicht vermöcht / von Her-
zen nicht liebers gewünschet / denn das sie diesel-
ben hette in der Person hören mögen / Vnd der-
wegen in gnaden von vns begert / berürte Pre-
digen alle Drey / wie sie ordentlich nach einan-
der von vns geschehen sein / E. F. G. schriftlich
zurübergeben / vnd E. F. G. zudediciren / So
haben E. F. G. zu vnterthenigem gefallen wir
dieselbigen

dieselbigen / so gut sie der Allmechtige GOTT
durch Christum Jesum mit seinem Heiligen
Geist / dem Werkmeister alles guten / in vns
schwachen armen Werkzeugen gewircket / auff's
Papir bracht / vnd thun sie hienit E. F. G. in
aller vnterthenigkeit / vnd aus schuldigem ge-
horsam vbersenden / vntertheniglich bittende /
E. F. G. wölle dieselbigen zu guedigem gefallen
von vns an vnd auffnehmen / vnd in dem nicht
vnser geringe Personen ansehen / sondern geda-
chte einseitige Predigten nach dem Richtscheid
des Göttlichen Wortes / welchs billich den ob-
satz haben sol / darnach man als nach einem Com-
pass alle Predigten vrtheilen vnd richten / vnd
keiner beyfallen / oder beypflichten sol / denn die
mit Gottes heilwertigen / vnd allein seligma-
chenden Wort concordirt vnd obereinstimpt /
wie der Heilige Paulus sagt / Das die Weiss-
agung dem Glauben ehnlich vnd gemes sein / das
wir auch keinem Engel / der ein ander Euangeli-
um prediget / stadt noch glauben geben sollen :
Das seind vmb E. F. G. wir hinwieder / wo
nicht anders / doch mit vnserm vnterthenigem
Gebete für E. F. G. vnd derselben Herzliebsten
Herrn Gemahel / Herrlein vnd Frewlein / zu-
uerdienen

uerdienen ganz willig erpätig / Die wir auch
hitemit in Gottes gnedigen Schutz / verspruch
vnd geleit befehlen / vnd den Vater aller gnaden
vnd barmherzigkeit von grund vnsers Herzens
demütiglich bitten / Er wölle E. F. G. sampelich
vnd sonderlich für allem schaden / Leibs / der
Seelen / Ehr vnd guts / gnediglich bewaren /
vnd dagegen E. F. G. alles was ihnen zu
Seele / Leib / vnd Gut heilsam vnd nützlich ist /
mildiglich bescheren / Amen. Datum Gella /
den ersten Monats tag Maij. Im Jahr nach
Christi vnsers HErrn / vnd Seligmachers Ge-
burt / Tausent / Fünff Hundert / Zwen vnd
Siebenzigsten.

E. F. G.

Vnterthentige
Diener

Nicolaus Selneckerus D.
M. Christophorus Fischer
der Elter.
Martinus Chemnitzius D.

Eine Lauffpredigt/
geschehen bey der Lauff des Durch-
leuchtigen Hochgebornen Frewleins Annae
Brulæ etc. in der Fürstlichen Capell zu Cella/
den 22. Aprilis. Anno 1572.

Durch
Martinum Chemnitzium D.

Licum III.

Aber erschien die freundlichheit / vnd
leutseligkeit Gottes vnfers Heilandes/
nicht omb der Werck willen der Gerech-
tigkeit / die wir gethan hatten / Sondern nach
seiner barmherzigkeit / machet er ons selig / durch
das Bad der Wiedergeburt vnd erneuerung
des Heiligen Geistes / welchen er ausgegossen
hat ober ons reichlich / durch Jesum Christ
vnsern Heiland / auff das wir durch desselbigen
Gnade gerecht vnd Erben seien des ewigen le-
bens nach der Hoffnung / das ist se gewislich
war.

W

Weil

Weil der fromme gnedige Gott/ die Durch-
leuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw
Dorotheen/ geborne auß Königlichem Stamm zu Denne-
mark/ Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg/ etc.
fhrer Frewlichen burden mit gnaden entbunden/ vnd mit
einem jungen Frewlein begabet/ welches weil es in Sün-
den empfangen vnd geboren / vnd daher von Natur ein
Kind des zorns ist / sekund sol durch die Heilige Tauffe
dem HErrn Christo eingeleibet werden / auff das es auß
der gewalt der Finsterniß errettet / vnd in das Reich des
Gnaden/ des Lichtes vnd Lebens versetzet / vnd also ein
Kind Gottes/ vnd Erbe der ewigen Seligkeit werden /
sein vnd bleiben möge/ vnd aber die Tauff ist ein Wassers-
bad im Worte/ Eph. 5. wollen wir zuvor/ ehe die hand-
lung der Tauff fürgenomen/ Gottes Wort dauon hö-
ren / auff das wir also vnd dadurch die ware Weisung /
vnd das rechte Heilighumb / in die Tauff bringen vnd
belegen mögen.

Denn die eusserliche handlung der Tauff / ist vnd
scheinet für der vernunft schlecht vnd einfeltig/ daher der
Papst/ mit andern Menschlichen zusehen / vnd prechtigen
Ceremonien/ der Tauff auch für der Welt ein statlich an-
sehen zumachen sich vnterstanden/ Aber dadurch sein die
leute von Gottes Wort / welches das beste Kleinot in der
Tauff/ vnd das rechte Heilighumb ist/ abgeföhret wor-
den. Dagegen sekund die Wiederteuffer / vnd andere
Schwermer/ die Tauff nicht anders vnd weiter ansehen/
denn wie es ist eine eusserliche handlung/ so von Menschen
verrichtet wird/ Daher sie die Tauffe nicht anderst/ denn
für

für eine eufferliche bedeutung/ erinnerung vnd zeugniß für
der Christlichen Kirchen halten/ als were es nicht ein solch
werck / so **G**ottes selbs durch das eufferlich *ministerium* han-
delt vnd verrichtet. Wie man zwar anderst dauon nicht
richten oder vrtheilen kan/ wenn man nicht das liecht des
Göetlichen Wortes darzu nimmet / Denn wie die Alten
recht gesagt haben / *DEVM sine DEO reuelante cognosci non*
posse. Das man **G**ottes nicht recht erkennen könne / denn
nur allein darauff vnd daher / wie er sich selbs in seinem
Wort geoffenbaret hat/ Also werden wir auch die hand-
lung der Heiligen Tauffe/ nicht recht verstehen können/
es sey denn / das wirs aus dessen Munde lernen/ welcher
ist ein Stifter der Tauffe/ ja der rechte Teuffer selber.

Verhalben das wir die Tauffe / so sekunde dem
Hochgebornen Frewlein etc. nach **G**ottes Ordnung
vnd beuelch soll gereicht werden/ mit Geistlichen Augen
des Glaubens recht ansehen / dabey mit warer andacht be-
ten / vnd ein jeder sich seiner Tauffe zum trost erinnern
möge / wollen wir für vns nemen den schönen text Pauli/
Tit. 3. Darinne er die ganze lehr von der Tauffe
gründlich vnd schön fasset / vnd wollen denselbigen eben
auff die einfeltige art vnd weise handelen / wie die Lehre
von der Heiligen Tauffe in vnserm Alten Lutherischen
Catechismo/ aus **G**ottes Wort gefasset ist/ Nemblich
zum ersten / Was die Tauffe für ein werck vnd handlung
sey/ Zum andern / Was sie wircke vnd nütze/ Vnd
zum Dritten / Was solch Wasser teuffen bedeute.

Zum Ersten.

Auß Gottes Wort ist das klar / das in der Tauffe
müsse Wasser sein / Joh. 3. Act. 8. Aber nicht Was-
ser *extra vsum & actionem*, sondern also / das es sey ein Was-
serbad / Eph. 5. Vnd doch auch nicht allein schlecht
Wasser / sondern dasselbige muß in Gottes Wort ge-
fasset / vnd damit verbunden sein / auff das es sey ein
Wasserbad im Worte / Eph. 5. Was ist aber das für
ein wort / vnd wie wird das Wasser damit verbunden ?
Ist es denn gleich viel / als wenn eine Mutter sonst ihre
Kindlein badet / vnd darzu spricht / Es walt Gott / oder
lieset einen Psalmen / oder spricht das Vater vnser ?
Anewort / Nein : Denn die Tauff ist nicht schlecht ein
eusserlich wasschen / mit wünschung Götlichen Segens /
sondern sie hat ein besonders wort / von Christo darzu ver-
ordnet / Matth. 28. Tauffet im Namen des Vaters /
des Sohns / vnd des Heiligen Geistes. Sie müssen wir
aber nicht allein sehen auff den eusserlichen schall derselben
wort / sondern fürnemlich darauff acht geben / das diß alles /
was in der Tauffe geschicht / gehandelt wird im Namen
des Vaters / des Sohns / vnd des Heiligen Geistes / das
ist / das die heilige Tauffe gereicht vnd gehandelt wird /
auß befehl / in warer anruffung / vnd fürnemlich an stadt
der Heiligen Dreyfaltigkeit / wie Paulus 2. Corinth. 5.
de ministerio verbi saget / Wir sind Christi bodeschaffter / ver-
manen an Gottes stadt / Jhu Christus selber vermaa-
net durch vns.

Su müssen wir aber diß recht verstehen / vnd vleissig
darauff acht geben / das diß alles / was in der Tauffe an
Gottes

Gottes Stadt geschicht / nicht also verhandelt werde / als
were Christus nicht dabey / sondern weit / vnd ferne dar-
von. Denn wo Christus nicht in vnd bey der Tauffe ist /
so kan sie nicht anderst sein / denn ein schlechtes Menschen
werck / vnd nur ein eusserliche bedeutung. Aber wir haben
in **G**ottes Wort / die liebliche tröstliche lehre / das in vnd
bey der Tauffe warhafftig gegenwertig sey / **G**ott **V**a-
ter / **S**ohn / vnd **H**eiliger **G**eist / denn der ist der rechte
Teuffer (wie Lutherus in seinem schönen Tauff Psalm
singt) welcher das rechte werck der Tauffe selber / durch
den eusserlichen dienst handelt vnd verrichtet. Er ist aber
in vnd bey der Tauffe gegenwertig / nicht schlechtes also /
wie er sonst im Artickel der Schöpfung / allenthalben alles
erfüllet vnd regieret / sondern also / das er durch die Taus-
ffe ein sonderliches hohes gnaden werck / verhandelt vnd
verrichtet.

Nun lehret aber vnser Catechismus aus **G**ottes
Wort / wenn wir gefraget werden / Wer **G**ott sey? das
es sey **G**ott **V**ater / **S**ohn / vnd **H**eiliger **G**eist. Vnd
von dem einigen **G**ott / in dreyen vnterschiedenen **P**er-
sonen / haben wir vnterschiedlich in der Schrifft / schöne /
tröstliche zeugniß / was ein jede Person der heiligen **D**rey-
faltigkeit / in vnd bey der Tauffe thue / schaffe vnd wircke /
Als von **G**ott dem **V**ater / schreibet **S**. **P**aulus / **L**it.
3. Das derselbig durch die Tauffe vns selig mache / vnd
spricht / das erschienen sey die freundlichkeit vnd barmher-
zigkeit **G**ottes / nicht allein in dem / das er seinen
Sohn für vns in den **T**odt gegeben hat / sondern auch das
in / das er durch die Tauffe / als durch ein sonderliches
von

von ihm darzu verordnenen mittel / seine verheissene gnade / die gerechtigkeit vnd seligkeit / so sein lieber Sohn verdienet vnd erworben hat / vns mittheilen / schencken / zueignen / vorgewissen vnd versiegeln will. Denn was were vns damit geholffen / wenn gerechtigkeit vnd seligkeit gleich von Christo verdienet vnd erworben / wir aber derselbigen güter nicht solten / oder könten theilhaftig werden / oder nicht wüßten / wo oder wie dieselbige wir suchen / finden vnd erlangen möchten / Derhalben preisset Paulus das für eine sonderliche Gnade Gottes / das er dazu einen sonderlichen Heilbrunnen eröffnet hat / dadurch er vns selbs die seligkeit außheilen / zueignen vnd versiegeln wil / auff das wir also durch Christi Gnade gerecht / vnd Erben sein des ewigen Lebens / Tit. 3. Vnd das solten wir lernen bedencken / vnd mit danckbarkeit betrachten / wenn die wort gesprochen werden / Ich tauffe dich im Namen des Vaters.

Von dem Herrn Christo / als der andern Person *Trinitatis*, spricht Paulus gar tröstlich / Eph. 5. Das eben derselbige / der sich selbs für seine Gemeine gegeben hat / dieselbige auch reinige / durch das wasserbade im wort / auff das er ihm also zurichte eine Gemeine / die herrlich sey für Gott / Denn wir werden getaufft auff seinen todt / Röm. 6. auff seine auferstehung / 1. Pet. 3. also / das wir in in der tauffe anziehen / Gal. 3. in dem er sich ganz vnd gar / mit alle dem / was er durch seinen gehorsam / leiden vnd sterben verdienet / vnd erworben hat / vns zu eigen gebe : Also vnd daher wird vnd ist die tauffe ein herrliches hohes werck / Denn die reinigung der Sünden / so Gottes Sohn

Sohn am Creuz erworben / Ebr. 1. die er tettel selbst auß /
applicieret vnd obsignieret vns dieselbige in der tauffe /
Eph. 5. Vnd was könte für ein gewisser Siegel an die
verheissung der Gnaden gedruckt werden / denn wenn sie
mit der tauffe versiegelt / in welchem alle verheissung Gots
tes Ja vnd Amen sind / 2. Corinth. 1. Vnd diß sollen
vns die wort erinnern / in welche das wasser der tauffe
gefasset wird / Ich treuffe dich im Namen des Sons.

Also von dem Heiligen Geiste / zeuge die Schrifft /
Johan. 3. Tit. 3. das derselbige in vnd durch die tauffe
diß schaffe vnd wircke / das es werde vnd sey ein Bad der
wiedergeburt / das wir durch Gottes Gnaden gerecht /
vnd Erben seien des ewigen lebens / vnd dieselbige Schenke
vnd Güter / durch wirkung des Heiligen Geistes im
Glauben annehmen können / Marc. 10.

Das heist recht getaufft im Namen des Vaters /
Sons / vnd des Heiligen Geistes. Vnd das ist auch das
rechte Heiligthumb / welches das wort bringet in die heili-
ge Tauffe. Daher die Tauffe wird ein wasser des Le-
bens / ein Brunne des Heils / ein Meer der Gnaden /
darin alle vnser Sünde geworffen vnd erseufft / wir mit
dem Kleide des Heils angethan / vnd Erben werden des
ewigen Lebens. Diß könte herrlich aufgestrichen wer-
den / auß dem gleichniß / wenn sonst herrliche kreyffige
Specerey in ein wasser gethan werden / was darauff für
eine köstliche Erhney werde. Aber in vnd bey der Tau-
ffe ist nicht schlecht wasser / auch nicht ein blosser schall
der wort / sondern Gott Vater / Sohn / vnd Heili-
ger Geist / mit ihrer Gnade / krafft vnd wirkung /

zu vergebung der Sünden / vnd ewigem leben. Darauf kan nu werden ein wasser des Heils/ ein Brunn des Lebens/ ein Bad der Wiedergeburt / wie das bezeuget vnd fürgebildet wird / Matth. 3. Do Christus stehet in der Tauffe / des Vaters gnedige stimm sich vber der Tauffe hören leßt / vnd der Heilig Geist hernieder fehret / in Tauben Bild verkleidet / welche herrligkeit der Tauffe / kein Zunge außreden/ kein Herz fassen kan / sondern muß allein auß vnd nach dem worte / durch den Glauben/ einseitig vnd in G Dittes furcht/ also angesehen / vnd betrachtet werden. Vnd aus dem grunde singet Lutherus in seinem Tauff Psalm/ Das Auge allein das Wasser sihet / Der Glaub im Geist die krafft verstehet/ des Blutes Jesu Christi/ vnd ist für im ein rote flue / von Christus Blut gesferbet/ die allen schaden heilen thut/etc. Das ist nu eins/ was die Tauffe für ein werck vnd handlung sey/ wie/ vnd mie was Geistlichen Augen vnser Glaube die Tauffe soll ansehen/ vnd was wir Christen dauon halten sollen.

Zum Andern.

Hierauff vnd hierauff volget nu die andere Frage / Was denn die Tauffe nütze vnd wircke. Vnd hierauff gibt vnser alter Lutherischer Catechismus diese antwort / die Tauffe wircket vergebung der Sünden / erlöset vom Tode vnd Teuffel / vnd gibe die Ewige Seeligkeit etc. Aber hie müssen wir leider klagen/vber den elenden betrübten jammer/ in diesen letzten bösen zeiten / das vns der leidige Sathan / vnsern alten Catechismum / durch die Schwärmer / fast in allen stücken zureiffen wil/ Denn gleich wie

wie die Schwermer / die alte Lutherische *definitionem Coenae*
Dominicae, im Catechismo nicht leiden wollen / Also vnter-
stehen sie sich auch diß stück von der Wirkung vnd nutz der
Taufe / auß dem Catechismo aufzumustern / als ob es
zuuuel vnd vnbescheiden geredt sey / vnd wenden für / das
vergebung der Sünden / erlösung vom Tode vnd Teu-
ffel / vnd das ewige leben / nicht dem Element des Was-
sers / noch dem werck des Predigers / so da teuffet / sondern
allein dem Blute Christi soll zugeschrieben werden. Wir
aber / die wir Lutheri Catechisimum annehmen / nicht von
wegen seiner Person / sondern darumb / weil er auß Got-
tes Wort genommen / vnd darin gegründet ist / haben
hierauff richtige vnd klare antwort. Denn wir sagen vnd
bekennen / Wer da verggebung der Sünden / erlösung vnd
ewiges leben / einigem Element / oder einiger Creaturen /
vnd nicht allein GOTT in Christo zuschreibet / der sey ver-
fluchet. Vnd zwar / wenn wir eine solche Tauffe hetten /
die da were ohne vnd außserhalb Christo / so könten / solten
vnd wolten wir der Tauffe dasselbige in keinem wege zu-
schreiben / Weil vns aber GOTTES Wort lehret / das in
vnd bey der Tauffe also gegenwertig sey / GOTT der Was-
ter / das er durch die Tauffe selig mache / Tit. 3. GOTT
der Sohn / das er durch die Tauffe reiniget / Ephes. 5.
GOTT der Heilige Geist / das er durch die Tauffe new
gebieret / Tit. 3. So erkennet vnser Glaube / das die
Taufe ihre Wirkung habe / nicht von wegen des Wassers
oder des Dieners / (welcher zu diesem werck anders vnd
mehr niche thut / denn das er der Heiligen Dreyfaltigkeit
Hand vnd Mund leihet) Sondern darauß vnd daher /
weil die Heilige Dreyfaltigkeit in vnd bey der Tauffe ge-

E

genwertig

genwertig ist/ also wie gehöret/ vnd selbs dadurch wircket.
Derhalben was für Wirkung der Tauffe erkogen wird/
das wird auch erkogen G Dtt dem Vater/ dem Son/
vnd dem Heiligen Geiste/ welche durch die Tauffe/ wie
gesaget ist/ wirken: Vnd wiederum/ was für krafft/
nus vnd Wirkung der Heiligen Tauffe zugeschrieben
wird/ das wird nicht dem Wasser/ noch dem Diener/
sondern alleine G Dtt dem Vater/ Sohn/ vnd Heiligen
Geiste/ welche durch die krafft solches alles wircke/ zuge-
schrieben. Vnd darff hie nicht lenger auflegung/ denn
aus dem/ was im ersten stück aus G Dttcs Worte ange-
zeigt/ Was die Tauffe für ein werck vnd handlung sey/
volget vnwidersprechlich vnd klerlich/ was sie nuz vnd
wircke. Denn wenn man fraget/ Was die Tauffe nuz
se vnd wircke? ist eben vnd gleich soniel/ als wenn man
frage/ Was G Dtt Vater/ Son/ vnd Heiliger Geist
in der Tauffe handeln/ schaffen vnd wirken/ denn das
Paulus saget/ Tit. 3. G Dtt machet vns selig durch
die Tauffe/ Das redet Petrus also/ Das Wasser ma-
chet vns selig in der Tauffe/ 1. Petr. 3. denn es ist nicht
schlecht Wasser.

Es möchete aber jemandt gedencen vnd sagen/ lehret
doch vnser Glaube/ das Christus am Creuz/durch seinen
gehorsam/ leiden vnd sterben vns verdienet habe/ verge-
bung der Sünden/ die Erlösung/ vnd das Ewige leben.
Wie solte ich denn diese Güter vnd Schez in der Tau-
ffe suchen? Darauff antwortet Lutherus aus gutem/fla-
rem grunde/ *de discrimine meriti et applicationis*, Denn am
Creuz hat Christus das werck der Erlösung verrichtet/
vnd

vnd vns verdienet/ Vergebung der Sünden /vnd Ewiges leben / Aber derselbige verdienst / so am Creutz geschehen / muß vns appliciret werden / wenn wir ein jeder für seine Person/ desselbigen theilhaftig werden/ vnd vns zu trösten haben sollen/ darzu aber hat der liebe G. D. d. Wasserbad im Worte gestiftet vnd verordnet / als zu einem ordentlichen Werkzeug vnd Mittel / darin vnd dadurch G. D. Vater/ Son/ vnd Heiliger Geist / das verdienst Christi / so er am Creutz erworben/ einem jeden Glaubigen für sein Person/ insonderheit zur gerechtigkeit/ vergabung der Sünden vnd seligkeit/ reichen / schencken / geben/ appliciren/ zuweigenen/ versiegeln vnd vorgewissen wölle/ wie Paulus darumb im verlesenen text saget/ Das ist je gewislich war / Denn wie im Alten Testament die beschneidung/ Rom. 4. also ist im Newen Testament die Tauffe/ ein Siegel der gerechtigkeit des Glaubens einem jeden Glaubigen. Vnd eben dasselbige rühmet Paulus Tit. 3. für eine sonderliche freundlichkeit vnd leutseligkeit G. D. des/ das nicht allein solches/ was vns zur gerechtigkeit vnd seligkeit von nöten/ durch Christum verdienet vnd erworben ist / sondern das auch der liebe G. D. darzu sonderliche gewisse krefftzige Mittel eingesetzt vnd verordnet hat / durch welche alle die Güter / so Christus verdienet vnd erworben hat/ er vns selbs schencken/ zuweigenen/ vnd versiegeln wil / auff das wir ihu gewis genug / vnd wol verwarret sein möchten / weil er vns selber solches alles appliciret / das wir daran ohne allen zweiffel / ein jeder für seine Person / so es glauben / theil haben/ nicht alleine in der stunde/ vnd auff den Augenblick/ wenn wir getaufft werden/ sondern vnsrer ganzes leben lang/

das ist/ wie Paulus sagt/ Ephe. 5. biß so lange Christus vns seine Gemeine seinem Vater darstelle/ ohne alle makel vnd flecken/ welchs volkömlich geschehen wird inn seinem leben/ oder wie Tit. 3. Paulus sagt/ das wir sein Erben des ewigen lebens nach der hoffnung/ vnd wie Christus spricht/ Wer gleubet/ vnd getaufft wird/ der wird selig werden.

Daher Petrus/ 1. Pet. 3. tröstlich vnd fein saget / Das die Tauffe sey ein Bund eines guten gewissens gegen Gott / durch die aufferstehung Christi / Nemlich/ wie Petrus in seiner sprach redet / das alda der Mund des HERRN gefraget wird / wie er gegen vns umb Christi willen gesinnet sein wölle/ vnd was wir vns zu ihm/ ein jeder insonderheit/ zuuersehen mögen haben / vnd das durch die Heilige Tauffe Gott der Vater vns verspreche/ vnd gleich wie in einem Bunde sich gegen vns verpfflichte/ weil er vns in der Tauffe schencket vnd zuetigenet das verdienst des Todts vnd aufferstehung Christi / das wir vns zu ihm/ als zu vnserem gnedigen Vater aller gnaden/ vergebung der Sünden/ vnd ewiges lebens gewißlich zuuersehen sollen haben/ Denn das heiße Petrus den Bund eines guten gewissens / wie derselbige Bund Jeremia 31. weiter erkläret wird / Vnd die Epistel zun Hebreern 11. sprichet/ Das Blut Christi reinige vnser gewissen von den todten wercken. Vnd das ist / daß Paulus saget/ 1. Corinth. 12. das wir alle getaufft sein zu einem leibe/ das ist/ das wir durch die Tauffe ware Gliedmassen werden/ der Christlichen Kirchen / ober welcher Christus das Haupt ist / in welcher er deponiert hat die hohe Schemel vnd

vnd Güter / vergebung der Sünden / vnd ein ewiges Le-
ben / Amen. Dieses hat sich ein jeder Gleubiger Christ
zu tröffen / im leben vnd auch im sterben / wie Person in
seine m Testament sehr fein saget :

*Iste mihi titulus, hec spes mihi sola salutis,
Spes mea tu IESVS es, gratia non opera.
Baptismus genuit Christo, nec erant meritorum
Vestimenta mihi, gratia pulchra dedit.
Gaudens gaudebo, mihi quod DEVS induit istam
Vestem iusticiae, Christe benigne tuae.
Taliter ornatam cupio tibi reddere Sponsam,
Christe benigne tuo semine progenitam.
Ne queras operum vestes, confusio vultus
illa mei sordent sanguine cum sanie.
Qualis at ex vtero genitricis spiritualis
Prodijt, hanc recipe dum redit Abba Pater.
Namq; redit sacro Christi signata cruore,
Candida, pulchra, nitens, abluta fonte DEI.*

Das ist / Da ich in Sünden auff Erden geboren
ward / hatte ich ein stinckendes vnflätiges Kleid / welches
mit betrübten worten beschrieben wird / Ezech. 16. vnd
könte mich mit eigenen wercken vnd verdienst nicht bedes-
cken / Aber du fromer GOTT / hast mir in der Heiligen
Taufe angezogen den Mantel der Gerechtigkeit / vnd
das Kleid des Heils deines lieben Sons / Esa. 61. vnd weis
ich dir nu wiederumb durch den leiblichen todt / diß mein
Leib vnd Seele vberantworten vnd befehlen sol / so wil ich
dirs wiederumb in dem Kleide deiner Gerechtigkeit / vnd
deines Heils / welchs du mir in der Heiligen Taufte selbs
angezogen hast / darstellen etc.

Also vnd auff die weise wirket nu die Taufte Ver-
gebung der Sünden / erlöset vom Tode vnd Teuffel / vnd
gibe

gibt die ewige seligkeit / das ist / G Der Vater / Sohn /
vnd Heiliger Geist schaffen vnd wirken das durch die
Taufe. Vnd mit solchen Augen des Glaubens/sol-
len wir die handlung der Heiligen Tauffe ansehen / mit
solcher andacht dabey stehen / mit solchem Glauben die
Kinderchen zur Tauff bringen / vnd vns erinnern /
wes wir vns / ein jeder seiner Tauffe zu trösten ha-
ben.

Diese wol gegründete lehre haben die Alten in *actio-
nem Baptismi* einseitig vnd schön gefasset / darumb/ das es
durch seine Gebet / mit lesen / fragen / vnd antwort /
der Gemeine G Dites desto besser fürgestelle / vnd ein-
gebildet möchte werden / Denn man bringet alda ein
armes kleines Kindlein zur Tauffe / was suchet man
aber mit demselbigen in der Tauffe? Was hat es für
noth/mangel/vnd feil? Die Schwermer sagen / es ist
ja vom Teuffel nicht leibhafftig besessen / Warumb solt
man denn sagen / Fahre aus du unreiner Geist. Item/
Ich beschwere dich / etc. Nun wissen wir sja / G Die
lob vnd danck / wol/ das die Kinderchen leibhafftig mit
dem Teuffel nicht besessen sind / Aber wiederumb /
wenn das Kindlein / so getaufft sol werden / gar keine
noth des Sathans halben hat / wozu darff es denn der
Taufe? Die Sacramentierer sagen / Das die Kin-
der / so von Gleubigen Eltern geboren werden / Erben
seind des ewigen lebens / ohne vnd außserhalb der Tau-
ffe / weil ihnen das Reich G Dites von Gleubigen El-
tern / gleich als angeerbet wird. Aber Paulus saget
ausdrücklich vnd klerlich / Ephes. 2. Wir / so von bes-
schnitten

schnitten Eltern geboren / waren von Natur Kinder
des Zorns / eben so wol / als die von Heidnischen Eltern
geboren werden / Denn die Gleubige Eltern zeugen fre
leibliche Kinder nicht aus dem Geist / sondern auß dem
Fleisch / Daher der Gleubigen Kinder gehören vnter
den Spruch / Was vom Fleisch geboren wird / das ist
Fleisch / das ist / sie werden in Sünden enefangen / vnd
auff diese Welt geboren / Psal. 51. vnd sind von Natur
Kinder des Zorns / vnd auffer dem Reich Gottes / Joh. 3.
vnter der gewalt der Finsternisse / in dem Gerichte des
Todes vnd verdammisse / Coloss. 1. Roman. 5. Es
gehöret wol die verheiffung des Himmelreichs / auch zu den
Kindern / Gene. 17. Aber dieselbige verheiffung wird inen
nicht natürlich angeerbet / sondern sie muß ihnen durch die
mittel / so von G^ote dazu verordnet / appliciret werden /
Vnd das geschicht im Newen Testament durch die Heilli
ge Tauffe.

Vnd weil wir dasselbige / was G^ottes Wort hier
von lehret / für wahr halten / vermanen wir / vnd sollen
auch Christliche Eltern darzu vermanen / das sie mit iren
Kinderchen zu der Tauffe eilen / vnd dieselbige nicht lan
ge lassen in den stricken vnd banden der Sünden / vnd des
Todes / ohne Tauffe lizzen / Denn weil Christus sagt /
Lasset die Kindlein zu mir kommen / sollen wir es nicht
auffziehen / auff das vnser H^oRR G^ote nicht etwan
ein Exempel seines Gerichtes an vns beweise.

Diese nöthige lehre von der Erbsünde / haben die A
lten *in actione Baptismi*, durch solche Wort der Gemeine
G^ottes

Gottes wöllen fürbilden / Fahre auß / Item / Ich be-
 schwere dich du unreiner Geist/ etc. Denn weil der Sa-
 than ist ein starcker gewapneter / der das seine nicht von
 ihm selbs williglich verlest / sondern so feste heile / das ihm
 durch keiner Creatur kreffte oder vormögen dasselbige kan
 genommen werden / wo es nicht **G**ott selber thut in
 Christo / durch den Heiligen Geist / so hat die alte Christ-
 liche Kirche solchen grossen ernst / der Gemeine **G**ottes
 wöllen fürbilden im *Exorcismo*. Nemlich / das allein **G**ott
 Vater / Sohn / vnd Heiliger Geist / durch die Heilige
 Tauffe / das arme Kindlein aus der gewalt des Sathans
 erledigen könne vnd wolle. Vnd weil wir durchs Gebet
 die Kinderchen zu dem **H**Ern Christo bringen sollen / ist
 solch Gebet mit gar schönen worten gefasset in der hand-
 lung der Heiligen Tauffe.

Wo finden wir aber den **H**Ern Christum / das wir
 ihme die Kinderlein mügen zueragen? Die Sacraments-
 schwermer sagen / Alhie auff Erden können wir ihn nicht
 finden / sonderlich nach der Natur / nach welcher er vnser
 Bruder / vnser Fleisch vnd Blut ist / sondern er sey weiter
 vnd ferner von vns / denn der höchste Himmel von der vn-
 ersten Erden ist. Aber eben da Christus die Tauffe ein-
 setzet / *Matth. 28.* spricht er / Ich bin bey euch bis zum
 ende der Welt. Vnd das wir ihn wissen möchten / das er
 auch nach seiner Menschlichen Natur / mit seinem Fleisch
 vnd Blut / wiewol vn sichtbarlich / doch warhafftig / bey
 vns auff Erden sein wolle / hat er solchs mit einem beson-
 dern Pfand vnd Siegel / in dem Testament seines A-
 bendmals bezeuget.

So wird nu in *actione baptisimi* dessen zu erinnerung ge-
lesen das Euangelium S. Marci. Vnd weil in der
Taufe auffgerichtet wird ein Bund mit G Dtt / wieder
den Teuffel / so wird dasselbige fürgebildet mit den Fra-
gen / Enesagstu dem Teuffel? Steubest du an G Dtt? etc.
Vnd wiewol nu das wesen der Taufte allein darin stehet /
wenn jemandt mit Wasser getaufft wird / im Namen des
Vaters / Sohns / vnd Heiligen Geistes / so ist doch das
andere in *actione Baptisimi*, dauon gesagt / nicht ohne vnd aus-
ser G Dttes Wort / sondern es ist eine einfeltige nutzli-
che erklerung der Lehre / die in der Schrift gegründet ist /
Was die Taufte sey / Item / was sie nuzze vnd wircke.

Vnd das sey fürzlich vom andern stücke. Darauff
wir vernemen / was vnd wie der liebe G Dtt in der Hei-
ligen Taufte mit den armen kleinen Kinderlein handelt /
bey jnen schaffet / in jhnen wircket / vnd was für ein hoher
grosser ernst in der handlung sey. Dasselbige gibt auch vns
alten eine tröstliche erinnerung / von dem seligen trost / den
wir haben vnd nehmen sollen / auß vnserer empfangenen
Taufte.

Zum Dritten

So haben wir im Catechismo noch eine frage / was
denn solchs Wasser teuffen bedeute. Nemlich / das es auch
eine erinnerung sey / das wir den Gnadenbund der Hei-
ligen Taufte / nicht also verkerlich verstehen sollen / als
were es ein *priiilegium turpitudinis*, das wir nu frey mache het-
ten / ohne furcht vnd schew der Sünden / vnd dem Teu-
ffel

ffel wieder G Dte zu dienen / vnd G Dte nichts desto we-
niger vns für seine Kinder vnd Erben halten müsse : son-
dern das auch wir wiederumb gegen G Dte / durch die
Taufe verpflichtet / vnd verbunden werden / G Dte zu
dienen / auff welches Namen wir getaufft werden / die
Sünde zu töden / vnd dem Teuffel zu widerstreben / weil
wir aus seinem Reich / durch die Tauffe erlöset werden.
Vnd zu starcker erinnerung solcher verbündnisse / wird
dasselbige *in actione baptismi* mit den fragen fürgebildet /
Entsagstu dem Teuffel? Alle seinen Wercken? Vnd
allem seinem wesen? etc. Auff das wir / so getaufft sein/
dadurch vns erinnern sollen / welche schwere Sünde es sey/
wieder solchen Bunde vnserer Heiligen Tauffe / vnser
Gliedmassen begeben zum dienst der Sünden / vnd des
Teuffels / wieder G Dte.

Vnd dasselbige wird nicht allein bedeutet durch die
Taufe / sondern wir werden eingepflantet in den Tode
vnd Auferstehung Christi / durch welches krafft wir der
Sünden sterben / vnd in einem neuen leben wandeln sol-
len / wie dasselbige Paulus gewaltig handelt / Rom. 6.
vnd darumb sehet er / Tit. 3. beides beysammen / der
Geist der Wiedergeburt / vnd der ernewung. Ist der wes-
gen die Heilige Tauffe / neben dem seligen trost der Kind-
schafft G Dtes / auch eine scharffe ernste erinnerung / daß
wir das werck der ernewung des Heiligen Geistes / so
er in den getaufften anhebet / nicht sollen zu reißen / oder
zerstören.

Da wir aber in dem / solchen vnsern Bunde gegen
Gott /

GOTT / nicht so steiff vnd fest gehalten haben / wie wir
soltten / sollen wir derhalben nicht verzagen / als were vns
die Tauffe nu gar nichts mehr nütze / wenn wir vns gleich
wiederumb bekereten / wie der Papsst gelehret hat. Vnd
aber wiederumb auch nicht gedencken / es sey nicht viel dar
an gelegen / wenn wir gleich solchen Bunde / ohne furcht /
vnd schew muthwillig brechen vnd zu reissen / Sondern
sollen dasselbige für eine grosse Sünde erkennen / dieselbi
ge vns lassen leid sein / vnd **GOTT** durch Christum vmb
vergebung bitten / vnd also wiederumb in den Gnaden
bunde der Heiligen Tauffe treten. Denn durch die Tau
ffe wird vns die Guldne Pforte der Gnaden geöffnet /
das / wenn wir gleich gefallen / allzeit / so lang der tag heute
heißt / wiederumb einen zugang vnd zuerit haben zu Got
tes Gnaden / wenn wir in warer Buß / durch den rechten
Glauben / von Sünden vns wiederumb zu Gott bekeren.
Vnd weil auch sonst die newerung in diesem leben nur an
gefangen wird / welche von tag zu tag gemehret sol wer
den / 2. Corin. 4. vnd allererst in jennem leben wird ohne
mackel vnd flecken vollkommen sein / Ephe. 5. So muß
allzeit / neben der vermanung zum neuen gehorsam / der
selbige trost geföhret vnd behalten werden / das wir in der
Tauffe bekleidet sein mit dem Mantel der gerechtigkeit
Jesu Christi / darin vnd dadurch wir allein für **GOTT**
bestehen zum ewigen leben. Denn nicht vmb der werck
willen der gerechtigkeit / die wir gethan haben / sondern
nach seiner barmhertzigkeit macht er vns selig / Tit. 3.

Souiel haben wir jesunde / souiel die zeit hat lei
den wollen / vnd **GOTT** Gnade geben / in einer
D 2 kurzen

Kurzen Summa/ von den fürnemsten Hauptstücken der
lehre von der Heiligen Tauffe einfeltig gehandelt / Der
liebe GOTT gebe seinen Geist vnd Gnad/ das mit solchem
Gebet / in solcher andacht / vnd aus solchem Glauben /
wie gehöret / das Junge Frewlein dem HERN Chri-
sto in der Tauffe fürgetragen / vnd wir alle sempt-
lich vns vnserer empfangenen Tauffe /
zum trost / vnd zur besserung seliglich
erinnern mügen / Amen.



I. Johan. I.

Das Blut Jesu Chri
sti / machet vns rein vñ
allen vnsern Sünden.

Summa dieses Spruchs / gepredi-
get in Fürstlicher Kirchen zur Cell / Mit-
wochs den 23. Aprilis. Anno 1572.

Durch
Nicolaum Selneccerum D.

HIERONYMVS:
Sanguis Christi, clavis paradisi.

Ihr geliebten im HERN Christo / wir
haben gestrigs tages in der Tauffe des Hochgebore-
nen Frewleins / die herrliche treffliche Lehre von
der Heiligen seligen Tauffe / was dieselbige sey / vnd was
sie wircke / angehoret / Nemlich / wie wir / so von Natur
Kinder des zorns / in Sünden empfangen vnd geboren
sind /

sind/ auß dem Reich des Zorns/ der finsterniß/ vnd des
Todes/ in das Reich der Göttlichen Gnaden/des Liech-
tes/ vnd des Ewigen Lebens/ aus lauter gnad vnd barm-
herzigkeit G Dttes / vmb Christi willen/ gesetzt werden /
in die Hande G Dttes auffgezeichnet vnd geschrieben /
Kinder G Dttes / dem H E Rn Christo einuerleibet /
Bürger der Kirchen Christi / vnd in die zaal der Glaubt-
gen zur ewigen Seligkeit an vnd auffgenommen / Erben
G Dttes / vnd Miterben Christi werden/ vnd Christum
durch die Tauffe anziehen / vnd nu als Christen in dem
Rock vnd Mantel des Heils vnd der gerechtigkeit Christi/
daher gehen / vnd prechtig in vnserm schmuck/ als König
vnd Priester/ herein treten/ etc.

Für solche vnser einweihung/ einsegnung/ vnd ein-
uerleibung in den H E Rn Christum / sollen wir G Dtt
von Herzen dancken. Denn das ist ja vnser höchstes
Gut / *summum bonum*, wenn wir wissen / wir sind Glieds-
masse der wahren Kirchen J E S U Christi / vnd sind
getauffet / vnd haben durch Christum einen gnedigen
G Dtt vnd Vater.

Vnd dieweil diese lehre allen Menschen von Natur
unbekant vnd frembd ist/ vnd stehet nicht in Menschlicher
vernunft / leset sich auch mit Menschlichem verstande
nicht erreichen / sondern kömpt von oben herab/ vnd wird
vns durch den Eingebornen Sohn G Dttes / der in des
Vaters Schoß ist/ geoffenbaret / vnd heisset eine Göttliche
unterweisung / wie der Titel des 32. vnd 45. Psalms
anzeiget / *Maschil*, dadurch vns die rechte weisheit / oder
Maschil,

Markol, nemlich der Sohn Gottes selbs/ gezeiget wird /
1. Cor. 1. so sollen wir desto herrlicher vnd ernstlicher in
warer demut Gott für solche hohe wolthaten danken /
beide in gemein/ vnd ein jeder für seine Person / vnd ihn
bitten/er wölle vns also gnediglich in der erkenntnis vnd be-
kenntnis seiner vnaussprechlichen gnade erhalten/ in der ge-
mein vnd zaal der rechtglaubigen/ da Gottes Wort rein
vnd lauter wird geprediget / vnd rechter verstanbt vnd
brauch der Hochwürdigen Sacrament ist.

Eines bitte ich vom HERRN/ das hette ich gern/
das ich bleiben möge im Haus des HERRN immerdar
mein lebenlang etc. Psalm. 27. Item / Psalm. 84.
Meine Seele sehnet sich nach den Vorhöfen des HER-
REN. Diese Vorhöfe aber sind/ das Wort Gottes/
vnd die Heiligen Sacrament/ Tauffe vnd Abendmal /
durch welche wir eingehen in den Himlischen ewigen Pal-
last Jesu Christi. Vnd ein tag in den Vorhöfen des
HERRN ist besser/ denn sonst tausent. Ein einigs Kindes-
lein / so heute getauffet wird / ist für den Augen Gottes
herrlicher / lieblicher / angenehmer / schöner / denn sonst
der gangen Welt macht / gewalt / weißheit vnd kreffte.
Alexander Magnus / der Türkische Keyser mit aller
seiner macht / vnd alle Menschen / so nicht sind in die-
ser zaal vnd Gemein Christi/ sind ein gewel für Gott.
Aber ein getauffter Mensch/ der nun den HERRN Chris-
tum hat angezogen / der bestehet / vnd ist ein Kind
Gottes / vnd darff frölich zu dem Stuel der Gött-
lichen Matrester treten / vnd sagen / Abba lieber Va-
ter/ dir sey lob/ ehr/ preis vnd dank/ das du mich hast zu
dem

dem Königlichem Priesterthumb beruffen/ mich von meinen Sünden durch das Blut deines Sons abgewaschen / vnd gereiniget/ vnd mich lassen ein Mitgenossen werden aller derer/ die durch deinen Sohn gerecht vnd selig werden. Ich wil/ lieber G Dtt/ der Thür hüten in deinem Hause/ denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten etc

Weil wir aber gestern von dieser Lehre haben Predig gehöret / so wollen wir jetzt auffs einfeltigst kürzlich anhören/ was vnser Absolutio sey / vnd was wir / wenn wir nu getaufft sind/ oder vns vnserer Tauffe erinnern / ferner sollen anfahren/lernen/studieren / vnd womit wir in den Vorhöfen des HERRN / das ist/wenn wir G Dttes Wort vnd Sacrament haben vnd handeln/ vmbgehen/ vnd wohin wir alles/ *tanquam ad scopum*, richten vnd dirigirn sollen / so lange wir leben.

Es seind aber zwey fürneme Pünctlein / die vns solches alles anzeigen. Das erste ist vnd heist: Erkenntnis G Dttes. Das ander: Vnser selbs eigen erkentnis / wie wir vns ansehen/ vnd erkennen sollen / beide was vnser Natur / vnd was die grosse gnade vnd barmherzigkeit G Dttes / die er vns in seinem Sohn erzeiget hat/ belangen thut.

Von der Erkenntnis G Dttes aber / prediget man sonst zu rechter gelegener zeit / als nemlich/ das weil wir von wegen der Sünde / G Dtt in seinem wesen vnd willen nicht kennen/vnd alle in finsternis stecken/vnd sehen
vnd

vnd haben keinen weg / vnd gehen in der irre / wie die
Schafe / tappen hin vnd her / vnd stehen in gefahr alle au-
genblick / das wir fallen / anstößen / Hals vnd Bein / Leib
vnd Seele brechen vnd verlieren / wie es denn bereit von
vns verloren ist / vnd wir durch vnser vermögen nicht wie-
derumb zum liecht vnd leben kommen können / das (sage
ich) sich Gott der Allmechtige aus lauter Beterlicher
gnade vnd barmherzigkeit vmb seines Sons willen / durch
seinen Son / vnd in seinem Son / hat herfür gethan / vnd
sich vns geoffenbaret / wie geschrieben stehet / Der Son /
der in des Vaters Schoß ist / hats vns eröffnet. Denn
wie er ist der glanz der herrligkeit des Vaters / vnd ewiges
Chasmal, vnd das ewige wesentliche Wort Gottes Vaters:
also wird vnd ist er auch vnser Liecht / der auffgang auß
der höhe / die schöne Morgenröte / vnd prediget vns ein
Wort / darin er vns offenbaret das wesen / vnd den willen
Gottes / das Gott in einigem ewigen allmechtigen wesen
sey / vnd heisse Gott Vater / Gott Son / Gott Heiliger
Geist / vnd das Gott nicht wolle / das der Sünder sterbe
in seinen Sünden / noch vmb seiner Sünde willen ver-
dampft werde / Sondern das sey der wille Gottes / das
wer den Sohn siset / vnd gleubet an in / derselbige habe
das ewige leben / Johan. 6. vnd das sey das ewige leben /
das wir Gott den Vater vnser HErrn Jesu Christi /
den mit seinem Son vnd Heiligem Geist allein wahren
Gott / der vns seinen Sohn geschencket hat / vnd diesen
geschenckten Son / Jesum Christum / durch den Heiligen
Geist erkennen / ehren / loben / vnd preisen / als den eini-
gen wahren Gott / Johan. 17. Aber davon wird zur
andern zeit weitläufftig gehandelt / vnd nottürlichlich ge-
prediget.

prediget. Wir danken aber dem gütigen **G**ott **V**ater/
Sohn vnd heiligem Geist / das er sich vns armen
elenden Sündern so gnediglich hat geoffenbaret / das wir
ihn nu kennen / ihn können vnd dürffen anreden / anrus
ffen / vnd bitten / als vnsern Vater / Bruder / vnd bes
chützer / etc.

Was aber belanget die ander erkenntniß / wie wir vns
selbs ansehen vnd erkennen sollen / ist dieselbige zweyerley.
Den gleich wie die erkenntniß Gottes zwey ding begreiffe /
Nemlich / das wesen **G**ottes / vnd den gnedigen willen
Gottes / also helet sich auch mit der erkenntniß vnserer
selbs eigen Personen / als das wir erstlich sehen / wer /
wie / vnd was wir sind von Natur in vnserm ganzen we
sen / thun vnd lassen: Darnach / das wir betrachten /
was wir sind durch die grosse Gnade vnd güte **G**ottes.

In dem ersten stücklein der erkenntniß vnserer selbs /
finden wir nichts / denn eitel Kranckheit / Sünde / zorn /
Tode / Fluch / vnd verdammniß.

In dem andern finden wir gesundheit / gerechtigkeit /
Gnad / Leben / Segen / vnd seligkeit.

Was nun vnser Natur / wie wir von Adam vnd
Eua nach dem fall herkommen / belanget / sind vnd heis
sen wir / von Natur Kinder des Zorns / von vnsern El
tern in vnd mit Sünden empfangen / in Sünden ge
born / Psalm. 51. Vnd bringen vnser leben in vnd mit
Sünden zu / vnd müssen der Sünden halben allem vns
glück / dem Zorn vnd dem Tode (welcher ist der Sünden
Sold) vnterworffen sein.

Von

Von solchem Jammer vnd elend prediget vns das Geses / vnd schleuße entlich: Vermaledeney vnd verfluchet seyen alle / denn sie halten nicht / was im Buch des Geses geschrieben siehet.

Vnsrer eigen gewissen vberzeuget vns. Alle wie derwertigkeit des gemüts vnd des Leibs / franckheit / armut / erbsal / vnd was vns wehe thue / beschuldiget vns. Der Todt beweiferts mechtig stark / das wir Kinder des Borno sind.

Der Son Gottes mit seinem bitterm Leiden vnd sterben / zeigt vns an / der Sünden last / vnd den vnflaw vnser Natur / da er für vns sich selbs zum Dpffer darstellet / vnd nicht allein vnser Fürbitter wird bey seinem ewigen Vater / mit einem kindlichen tieffen Fußfall / auch nicht allein Mensch vnd vnser Bruder wird / sondern oppfert sich selbs auff am Psal vnd Stamme des Creuzes / vnd verguße sein thewres / werdes Blut für vnser Sünde.

Dabey lernen wir / was die Sünde für ein gewel sey für Gott. Derwegen wir nicht sicher sollen sein / noch die Sünde gering achten / wie wir sonst (leider) pflegen zuthun / Das wir entweder murren / vnd zürnen / wenn vns von vnsern Sünden etwas gesagt wird / oder aber beamenteln / vnd entschuldigen vnser Sünde / vnd wenn den die vrsachen der Sünden von vns auff andere / oder aber fragen weder nach Gott / noch nach seinem Wort / viel weniger nach den Menschen / vnd gehen forth vnd forth in vnsern Sünden dahin ohne schew / bis vns Gott selbs das Cantate
E 2 leget /

leget/ welches offemals sehr schrecklich geschicht zu vnser ewigen verdammis/ dasür vns doch Gott gnediglichen behüten wölle.

Weil wir aber von Natur Kinder des zorns sind / so bleiben diese Drey schlusfreden oder *Conclusiones* vber vns:

Die Erste *Conclusio* :

Concluit DEVS omnes sub peccatum. **G**ott vnd Schriffe (Galat. 3.) hat alles vnter die Sünde beschlossen. Sie sind alle abgewichen / vnd mangeln des rhums / den sie an Gott haben sollen. Da ist keiner der guts thue / auch nicht einer / Psalm. 14. Alle Menschen sind lügener.

Die Ander *Conclusio* :

Concludimus hominem non iustificari ex operibus legi. Weil wir solche Sünder sind / so können wir für Gott mit vnsern Wercken oder verdienst nicht bestehen / vnd kan kein Mensch gerecht oder selig werden aus den Wercken / oder durch das Geseze. Es ist alles vntüchtig / vnkrefftig / mangelhafftig. Mit vnserm thun istis verlorn / verdienen nichts denn eitel zorn etc.

Die Dritte *Schlussrede* :

Wir sollen vnd wöllen vns gerne demütigen / vnd vnser Sünde erkennen vnd bekennen / vnd nur schlechts vmb gnade bitten. **H**Er / gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht / denn für dir wird kein lebendiger bestehen. Du **H**E**R**R bist gerecht / wir aber müssen vns schemen.

Diese Bekennis gefellet Gott auß der massen wol. Denn nur schlecht / auffrichtig vñ gerad zu Gott zugegangen / behelt entlich das Feld / vnd erlanget gnad. Darumb *Chrysostomus* sagt / *Nil adeo placatum facit DEVM, ac confessio.* Bekennis der Sünden erweichet Gott das Herz / vnd
wer

wer von Gott fliehen wil/ der fliehe zu sine mit einem be-
mütigem bekenniß/ spricht Augustinus. Vñ im 32. Psal.
spricht David: Ich sprach/ich wil dem HERRN mei-
ne vbertretung bekennen / vnd sihe da vergabstu mir die
Sünde meiner missethat. Item/1. Johan. 1. So wie
vnser Sünde bekennen/so ist Gott trew (nicht ein stren-
ger Richter/nach Stockmeister/ sondern ein trewer gne-
diger Vater) vnd gerecht (der vns gerecht machet durch
den glauben an seinen Son) vns die Sünde zuuergeben.

Auff solche drey Schlusreden folget nu sekunde sein
das ander stücklein vnser erkenntniß/ wie wir vns selbs an-
sehen vnd erkennen sollen. Denn wenn wir wissen / das
wir von Natur Kinder des zorns sind/ vnd vermögen vns
weder zu rhaten noch zu helfen auß vnserm schlamm / vnd
bekennen solchs für Gott / vnd sprechen ein sehnliches mi-
serere, auß tieffer noth/so hören wir von stunde an die stim-
me Gottes Vaters: Dis ist mein lieber Sohn/ den solt
ihr hören: Vnd hören also den Son Gottes. Der spricht
zu vns: Kompt zu mir alle/ die ihr mühselig vnd beladen
seid/ ich wil euch erquickten. Wie aber solche erquickung
geschehe/ das stehet 1. Johan. 1. Das Blut Jesu Chri-
sti/machet vns rein von allen vnsern Sünden.

Das ist also das ander stücklein der erkenntniß/wie wir
vns selbs erkennen sollen/ in welchem stücklein wir suchen
vnd finden erquickung/frewd/trost/licht/leben/vnd selige-
keit. Vnd gehöret hieher die ganze Lehre von der
Rechtfertigung oder Gerechtigkeit des Menschen für
Gott/ Davon S. Paulus in der Epistel an die Römer/
E 3 vnd

und an die Galater herrlich vnd gewaltig prediget / wie zu seiner zeit wird angezeigt. Jetzt lasset vns diese Kinder Regel / als eine Summam der Lehre von des Menschen gerechtigkeit / merken vnd behalten / die also lauten :

Gott der Vater gibet.

Gott der Son erwirbt.

Gott der Heilige Geist befreitiget vnd vergewisset / applicieret vnd exhibirt durch das Wort / vnd durch rechten verstand vnd brauch der H. Sacramente.

Der Glaube ergreiffet vnd empfehet.

Darnach kommen gute Werck / die bezeugen.

Wie es aber Gott der Vater gebe / das zeiget der herrliche Spruch an / Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / etc. Denn aus lauter liebe / gnad / vnd barmherzigkeit gegen vns / schicket vnd schencket er vns seinen lieben Eingebornen Sohn / vnd setzet gleichsam seine Väterliche liebe gegen seinem Sohn beyseits / auff das er vns heiffen könne. Vnd das thut er allein. Darumb heisset auch *iustitia* DEL, die gerechtigkeit Gottes / oder / die für Gott gilt. Denn Gott der Vater machet vns gerecht durch seine grosse gnad vmb seines Sohns willen. Vnd gleich wie wir sagen / *Tibi soli peccavi*, Allein an dir habe ich gesündigt : Also heisset es wiederumb / das er allein vns die Sünde könne vnd wolle vergeben. Darumb spricht der 71. Psalm : *Tuam iusticiam solam prädico*, Ich predige alleine deine gerechtigkeit.

Der Sohn Gottes aber erwirbt mit seiner Fürbitte / Menschwerdung / Leiden vnd Sterben / mit seinem

nem Tode / Creuz / Blut / Wunden / etc. vnd das thut
er alles allein ohn einigen mitthelfer / wie er sagt Esaiæ
63. *Ego solus calcavi torcularia*, Ich habe die Kelter allein ge-
treten / Ich sahe mich vmb / ob ein helffer da were / aber
da war keiner. Christus ist allein das Lemblein Gottes /
welches der Welt Sünde treget. Er ist allein der Erlö-
ser / der vns aus den Henden / Ketten / Banden vnd ge-
walt des leidigen Satans reisset. Er ist allein der Ge-
rechtmacher / der vns seine vnschuld vnd gerechtigkeit mit-
theilet / schencket / zurechnet / vnd zueignet / vnd vns mit
dem Rock vnd Mantel des heils anziehet / bekleidet / vnd
zudecket / das vnser vbrige mackel / Sünde vnd gebre-
chen nicht können gesehen / noch wir darumb von Gott
gerichtet werden. Er ist allein vnser Mittler / Fürspre-
cher / Advocat / vnd Gnadenstuel. Vnd / wenn wir
von hinnen aus diesem behernthal abscheiden / ist er allein
vnser Seligmacher vnd Heiland / der vns in das ewige
Himlische Reich zu Gott seinem Vater heimföhret. Vnd
er ist in Summa allein alles / der vns macht gibe Got-
tes Kinder zusein / vnd ewiglich zuleben.

Der Heilige Geist aber ist krefftig durch das Wort /
vnd die Heilige Sacramente. Im Wort heut er vns
an / die grossen wolthaten Gottes Vaters / vnd Sons /
vnd wirket durch das Wort in den Herzen der zuhörer
rechten Glauben vnd trost. Denn das Wort muß nicht
auff die Erden fallen / vnd vergebens geprediget werden /
sondern aufrichten / wozu es von Gott gesand vñ geordnet
ist / vñ muß gleichwol etliche herzen rühren / treffen / bewegen
vnd

vnd gewinnen. Also ist es auch mit der Heiligen Tauffe/
dadurch der Heilige Geist seine sonderliche Wirkung hat /
vnd versetzet vns auß dem Zornreich / ins Gnadenreich/
vnd reisset vns aus dem gewalt des Teuffels / durch das
Bad der Wiedergeburt/ wie gestern dauon ist nach not-
turrfft gehandelt worden. Im Abendmal aber des HErrn/
darin wir mit vnserm Munde empfangen vnd essen den
waren wesentlichen Leib Christi/ vnd trincken sein wares/
thewres/ rosinfarbes Blut / dilatirt vnd eröffnet der Hei-
lige Geist unsere Herzen/ das wir trost/fried/ fremd/vnd
leben dauon haben/vnd sind vnd bleiben in ihme/ vnd er in
vns.

Solches alles verstehet/ergreiffet/ vnd empfehet zum
leben/ allein der Glaube/ als das einzige Mittel/vnd In-
strument/ mit welchem alle wolthaten des HErrn Christi
ergriffen/ gefasset/ vnd vns applicirt vnd zugeeignet wer-
den.

Auß diesem allem sehen vnd lernen wir / was vnser
leben/ gerechtigkeit/ seligkeit/ vnd einiger wharer trost sey.
Wir sind nu Kinder Gottes/ Erben Gottes/ vnd Mit-
erben Christi/ der sich seiner Gottheit hat geußert/ vnd
ist vnser Bruder worden. Vnd das ist vnser höchste wirt-
de / vnser grosser titel / vnd herrlicher Name / wieder al-
ler Hellen pforten / das wir nemlich sind gereinigt vnd
abgewaschen mit dem tewren Blut I H E su C H R I sti
von allen vnsern Sünden. Nie muß hinweg fallen/
verschwinden / vnd zu schanden werden alles / das vns an
vnser Seelen heil vnd seligkeit schaden wil. Vnd das
ist vnser selige lehr/ dafür wir G O t von herken danken/
vnd ihn in alle ewigkeit dafür loben vnd preisen wollen /
das

Das wir nu wissen / worauff wir leben / worauff wir ster-
 ben / wie wir für G Dtt gerecht vnd selig werden / wie wir
 der sünden quit / ledig vnd loß / zu Gote frölich treten / in
 anruffen / vnd dem Teuffel vnd Tode begegnen vnd wie
 verstehen sollen / das wir nu sagen mit dem lieben David:
 Ich frage nichts nach Himmel vnd Erden / wenn ich nur
 dich habe / der du mich erlöset hast / du trewer G Dtt / vnd
 wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmache / so bistu
 dennoch G Dtt mein G Dtt / meines Herzen trost / teil /
 vnd hort. Vnd das heißt eigentlich *Cor contritum & con-*
spersum sanguine Filij DEI, Ein zerschlagen demütiges Herz /
 mit Christi Blut besprenget. Wer das hat / vnd mit
 sich zu G Dtt bringet / der bringet den edelsten / angenemb-
 sten Schatz / daran G Dtt lust / liebe vnd freude hat / vnd
 alles Himlisch heer darob iubiliret / sich freuet / singet vnd
 springet. Der Allmechtige gütige G Dtt Vater /
 G Dtt Son / vnd G Dtt Heiliger Geist / helffe
 vns allen gnediglich / das wir allzeit ein
 solch Herz haben / vnd behalten /
 vnd also ewiglich selig wer-
 den / Amen.

Ⓞꝛ 202a



CATECHISMVS,
In kurtze Gesang gefasset/
Durch
D. Nicolaum Selneccerum.

Die Zehen Geboe Gottes / Im
Thon / Es ist das heil vns kommen her.

1.

Hör Menschen Kind / hör Gottes Wort /
das er mit Mose redet: Ich bin dein HERR /
dein Gott vnd hort / der dich aus nöten rettet.
Sih an kein ander Götter mehr / neben mir keinen fürchte
noch ehr / thu mir allein vertrauen.

2. Den Namen deines HERRN Gott / solst
nicht vnnützlich aussprechen / Er leyt aus sich nicht machen
spott / vnd thut sich warlich rechen / Wer seinen Nam ver-
geblich führt / derselb sein eigen Seel verwirt / vnd wird
schuldig befunden.

3. Gedencck des Sabbats / Menschen Kind / das du ja
heilig haltest. Sey nicht sicher / sey nicht so blind / Gedencck
das dus behaltest / wie er dir selbs gebotten hat / vnd hat ge-
segnet mit der that / den Sabbath tag zu ruhen.

4. Dein Vater vnd dein Mutter ehr / wie dich
Gott hat geheissen. Sey ghorsam / vnd folg ihrer lehr /
alls guts thu ihn beweisen. Auff das du lebst lang in dem
Landt /

Land/ darein dich dein **G**ott hat gesand/ vnd habst seggen
vom **HERRN**.

5. Dein Nächstē soltu tödten nicht/ aus keinem neid
vnd zorn. Zu dienen bistu im verpflicht / du mußt sonst
sein verloren. Vergeben solst dem Nächstē dein/ vnd alle
zeit sein gedültig sein/ all rächgier solstu werden.

6. Keusch/ züchtig / **G**ott gefallen thut / ein reines
Hertz er thut lieben. Darumb halte dein Ehe stets in hut/
dein Seel thu nicht betrüben. **G**ott ist ein reines wesen
klar. Kein Hurer vnd Ehebrecher zwar/ ins Himmelreich
sol komen.

7. Deim Nächstē laß bleiben das sein/ vnd thu ihm
nichts entwenden. Stiel nicht/ laß gnügen dir das dein /
es nimbe sonst kein gut ende. Vbel gewonnen Gut vnd
Gelt/ zuffleust/ verschwind vnd bald zerfellt / hat keinen
grund noch setzen.

8. Gib keine falsche zeugniß nicht / belieg niemand
aus neide. Dein Zung sey auff warheit gericht / Dein
Ohr all Kleyffer meide. Des Nächstē guten Namen
such/ es bleibt sonst auff dir **G**ottes fluch / vnd wirfst auch
selbs verleumbdet.

9. Deins Nächstē Haus vnd wohnung sein / solstu
mit nicht begeren. Laß im das sein/ bhalt du das dein/ vnd
thu niemande beschweren. Heng nicht dein Hertz an
frembdes gut / bewar ewig dein Hertz vnd mueth / danck
Gott für seine gaben.

10. Du solt dich auch nicht lästē lan/ deins Nächstē
Weib vnd Kinde/ noch alls was er sonst haben kan / es sey
Vieh oder Gsinde. Dein Hertz vnd alle kreffte dein/ sol-
len allzeit gehorsam sein/ wie du jetzt hast gehört.

Wer das thut/dem wil gnedig sein/ Ich G Dtt der
rechte H E R R E / wil segnen all sein thun gemein/ sein
Samen wil ich mehren/ In tausend glied wil segnen ihn /
Ich stets sein G Dtt vnd Vater bin / der ihn erhalt vnd
schüzet.

Wer aber vngheorsam ist/des sam wird außgerottet /
Ich straffe ihn zu jeder frist / er muß werden verspottet.
Ins viert vnd fünffe gelied ich kum/weil nur da ist ein stück
vnd drum/ bis er werd ganz vertilget.

O G Dtt Vater/O grosser H E R R /sey gnedig/
tilg all schülde. In gnaden dich stets zu vns kehre / vnd wend
zu vns dein hulde/ Durch Christum deinen lieben Sohn/
der allein ist der Gnadenthron / dein heiligen Geist vns
schencke/ Amen.

Der Christliche Glaube / Im Ehon/ Erhalt vns HErr/ etc.

16.

Ich glaub an G Dtt / vnd bin ein Christ //
der Ewig vnd Allmechtig ist / vnd alle ding erschaf-
fen hat/ aus Väterliches Herrgenschafft.

Der ist ein Vater I E S U Christ / Willt / gütig /
erem / ohn allen list / Von ewigkeit zu ewigkeit / hat er sein
lieben Son gezeugt.

2.

Ich glaub an Christum G Dttes Son // Der mein
Heiland

Heiland ist worden nun / Mein HErr / mein G Dte /
mein Bruder groß / Vnd ist stets in des Vaters Schoß.

Er ist Mensch worden ohne Sünd / Der Jung-
frauen Marien Kind / empfangen vom Heiligen Geist /
das er mir alle Gnade leist.

Gelitten hat er für mein Sünd / vnter dem Heid
Pilato blind / gecreuzigt / gestorben vnd begrabn / zur Hel-
len ist hienunder gfar.

Am dritten tag erstanden ist / gar herrlich mein HErr
Jesus Christ / ein Stegfürst aller Teuffel groß / Mache
mich von allen Sünden los.

Gen Himmel ist er gfaren hoch / vnd bleibt bey vns
warhafftig doch / Sitzt zur rechten des Vaters sein / Hat
allen gwalt vnd macht allein.

Wird kommen entlich bald daher / vnd bringen vns
gar gute mehr / Wird richten todt vnd lebendig / zum leben
wird er führen mich.

3.

Ich glaub an den Heiligen Geist / der mir den Va-
ter vnd Son weiß / vnd geht von beiden ewig aus / wohnt
in mein Herr / wie in sein Haus.

Ein heilig Kirch versamlet werd / die stetigs bleibe
auff dieser Erd / Darin sind viel heiliger Leut / den Gott
all ire Sünd verzeiht.

Am Jüngsten tag wir werden stehn / von Todten
auff / vnd werden gehn / zum Richtstuel / vnd das ewig
lehn / wird er vns seinen Kindern gebn.

Dazu hilf vns der gütig G Dte / der vns gnedig er-
löset hat / Durch Jesum Christum seinen Son / Vnd
wil vns alles gutes thun /

A M E N.

Das

S. 3.

Das Vater vnser / eiusdem melodiz.

Vater vnser im Himmelschron / der du vns
rüffst durch deinen Son / das wir dein Erben all-
zeit sein / Hör vns dein arme Kinderlein.

1. Dein Nam geheilige werd auff Erd / Das dein
Wort rechte gepredigt werd / Im rechten brauch dein Sa-
crament / erhalt / bis an das letzte end.

2. Dein Reich zukom / gib deinen Geist / Der durch
das Wort sein gnad vns leist / das wir glauben vnd leben
recht / Dein Wort auch stets bekennen schlecht.

3. Dein will gescheh bey vns allzeit / wie im Himel /
auff Erden wie / Dem Teuffel wehr / das Fleisch auch
halt / das nicht in deiner furcht erkalt.

4. Gib vns auch vnser teglich Brodt / was wir dür-
ffen zur Leibes not / Für Krieg / Kranckheit / Vetz / tewrer
zeit / behüt vns vnd für allem leid.

5. Vergib vns vnser schuld O HERR / Wie wir
auch vnserm schuldiger / vergeben seine teglich schuld / wend
stets zu vns dein gnad vnd huld.

6. Fähr vns nicht in versuchungs not / Laß vns nicht
falln in schand vnd spott / Dem Teuffel wehr / das Fleisch
regier / Durch dein Geist vns mit gnaden fähr.

7. Von allem vbel Leibs vnd Seel / erlös vns / vnd
im Tode nicht quel / Gib vns ein selig stund vnd end / nim
vnsern Geist in deine Hand.

AMEN O Vater trewer Gott / Amen HERR
Christ / hilff vns aus not / Amen heiliger Geist O HERR /
den Glauben in vns sterck vnd mehr. Das

Das Sacrament der Heiliger Taufe/ Im Ehon / Von Himmel hoch.

Christus der ware Gottes Son / Nicht
wiederumb ein Sündflut an / welchs ist die Tauf
vnd Seelenbad / das er im Wort gefasset hat.

Solch Tauf kan nicht schlechte Wasser sein / sondern
es ist der Gnaden schein / mit Gottes Wort verbunden
wol / darinn die Sünd ersauffen sol.

Geht hin / spricht er / in alle Welt / Taufte alle Hei
den ohn entgelt / wer nur glaubt vnd getauffet wird / das
ewig leben er erwirbt.

Gottes Wort vnd krafft im Wasser ist / der Mensch
hie new geboren ist / des lebens Wasser gnadenreich / führe
ihn ins ewig Himmelreich.

Gott Vater / Son / heiliger Geist / zur Tauf vns
alle kommen heift / Da wil er gegenwertig sein / die Sünd
vnd den Todt treiben ein.

Der alt Adam erseuffet wird / Mit bösen lüssen er
abstirbt / durch teglich rew vnd ware Buß / Er nu diener
vnd folgen muß.

Ein newer Mensch tritt jetzt herein / in Christi vn
schuld zieret sein / In gerechtigkeit vnd reinigkeit / lebt er
für Gott in ewigkeit.

Von Sünden er erstanden ist / Des sey dir danck /
Herr Jesu Christ. Dir leben wir / dir sterben wir / dein
sind wir jummer für vnd für.

Vom heiligē Abendmal des HErrn/

Im Ehon/ Es ist das heil vns
kommen her.

DA Jesus Christ verraten was/ wolt vnser schuld bezalen/ Nam er das Brodt/dancket vnd brachs/ sprach zu sein Jüngern allen: Das ist mein Leib/ nembt/ esset ihn/ den ich für euch in Tode geb hin / Solchs thut zu mein gedecheniß.

Bald er den Kelch nam in die Hand/ spricht / Thut euch alle laben/ Das ist das Neue Testament/mein Blut in gnad vnd gaben/ Welchs für euch all vergossen wird / vnd euch die gnad vnd gab erwirbt/ Solchs thut mein zu gedennen.

Nu merck alhie ein jeder Christ / was Christus vns verheisset. Mit seinem Leib im Nachtmal ist / vnd gnediglich vns speiset. So das der Mensch nicht kan verstehn/ ligt nichts daran / das Wort muß gehn / das vns vergewisset alle.

Vnter dem Brodt gibt er sein Leib/vnter dem Wein sein Blute. Er hats gesagt/drumb bleibets frey/ Dis hale in guter hute. Sein Wort gewiß warhafftiz ist/ er auch allzeit allmechtig ist/ Trost wer das wieder spreche.

Wers widerspricht / der leugnet das / das Christus sey Allmechtig/ Denn er leugnet aus giffe vnd hab/ das sein Wort sey warhafftiz. Da bhät vns für HErr Jesu Christ/ Denn du HErr G Dte Allmechtig bist / Dein Wort ist war vnd krefftig.

Ob gleich Christus im Himmel ist/ siht zu des Vaters rechten

rechten / Doch bleibe sein Wort ohn trug vnd list / niemand
sols widersechten. Er ist war **G**ott vnd mensch zugleich /
vnd vberall mechtig vnd reich / war **G**ott vnd Mensch
ohn ende.

Vnd wo die rechte **G**ottes ist / da ist er auch war-
haftig. Die rechte **G**ottes allmechtig ist. Drumb ist er
auch allmechtig. An keinem ort gebunden ist / sonst wer die
rechte **G**ottes nichts / sie wer am gewissen ort.

Weil er denn seiner Gottheit nach / ist selbs **G**ottes
rechte Hande / Vnd sitzt zur recht der Menschheit nach /
ohn alle maß vnd bande / Vnd sein Wort alles kan vnd
thut / so wird alda sein Leib vnd Blut / im Abendmal ge-
funden.

Wenn du nicht weißt / wie solchs zugeht / vnd kanst es
nicht erfinden. Befühl es seinen worten schlecht / darauf
kanstus ergründen. Sonst bleibstu an gedanken dein / vnd
kanst dich nirgend richten drein / vnd must endlich verzagen

Sein Wort laß dir gewisser sein / vnd gib ihm diese
ehre / Ob gleich dein Herr sprech lauter nein / so sprich du /
lieber **H**err / Dein Wort steht da / das gleub ich fest / du
machst es auff das allerbest / du kanst vnd willst es schaffen.

So leren nu vnd gleuben wir / vnd thun solchs frey
beweren / Das mit dem Brod vns geben wird / der wahre
Leib des **H**errn / Vnd in dem Wein sein Blut so rot /
welchs er für vns vergossen hat / zu Ablas vnser Sünden.

Jetzt kanstu dich drein schicken rechte / das du dich wol
bereitest. Gib achtung auff dein sachen schlecht / das du die
Sünd vermeidest. Den Glauben bring an Jesum Christ /
der sein tewr Blut für dich vergießt / so bistu geschickt vnd
wirdig.

Vnd so du also würdig bist / vnd hast die fruchte ge-
nomen / Der Leib in deinem Leib jetzt ist / das Blut in dein
blut kommen / Dein Leib des HERRN Christi ist / Sein
Leib dein Leib vermehlet ist / sein Blut dich hat gewaschen.

O trewer Gott / O gnad vnd huld / wer kan dich
gnugsam loben ? Nu lebe der Leib / ist ohne schuld / der Tod
muß hie austoben / Alhie er nicht für vber kan / das Leben
muß er lassen stan / so bleibt der Leib ohn ende.

Wo aber kein Glaub ist allda / weh dem / der ist vn-
würdig. Mit Mund den Leib empfahet er ja / das hertz ist
aber nichtig. Zum Gericht hat ers empfangen zwar / im
Tode bleibt er versencket gar / so er nicht wiederkeret.

So laß nu stehn der Kexer roth / Menschlich ver-
nunfft vnd wesen / Des Disputierens ist nicht not / das
Wort sollen wir lesen / Daran hangt vnser Hertz vnd
muth / Vermaledeit wero leugnen thut / Darzu helff vns
GOTT allen.

Einfeltig vnd gerad hindurch / thut dir HERR Gott
gefallen. Also wer lebe in deiner furcht / lest dein Wort
kierlich schallen. Laß Meister sein die ganze Welt / einfelt-
tig bhaltten wir das Feld / Dein Wort kan nicht betriegten.

Du hastts gesagt / HERR Jesu Christ / darbey thut
wir auch bleiben / Dein Wort klar vnd warhafftig ist / wer
solchs wil wiedertreiben / der wil das dein Wort falsch sol
sein / als heystu gredt nicht klar noch rein / im letzten Testa-
mente.

Die sacht wir dir befehlen ganz / du wirst es gar wol
machen. Es ist dein ehr / deins Namens glantz / wieder der
Hellen rachen. Dir sey lob / ehr vnd preiß allein / dein wort
bey vns laß bleiben rein / hilf vns HERR Christe / Amen.

Wie

Wie sich eins der Heiligern
Absolution trösten sol.

Wir dancken dir / O trewer Gott /
Das du vns hilffst aus Sünden not /
Vergibst vns alle schuld vnd feel /
Hilffst vns an Leib vnd an der Seel /
Durchs Priesters Mund sprichstu / mein Kind /
Dir alle Sünd vergeben sind /
Geh hin im fried / sündig nicht mehr / etc.

Dir sey lob / danck / rhum / preis / vnd ehr.
Für solch dein gnedig Vaters Hertz /
Der du selbs heilest allen schmerz /
Durch tewre Blut des Herren Christi /
Welchs für all Sünd vergossen ist /
Gib vns dein Geist / gib fried vnd frewd /
Von nu an bis in ewigkeit / AMEN.



**Eine kurtze einfeltige
Predige/ Von dem Hochwirdigen
Abendmal/ des waren Leibs vnd Bluts vnser
lieben Heilands vnd Erlösers Jesu Christi.**

Geschehen in der Schlosskirchen zu Cell / des Fürstent
thumbs Lüneburg / den 24. Aprilis.
Anno 1572.

Durch
**Christophorum Vischer den Elcern/
Fürstlichen Hennenbergischen Superinten-
dentem // vnd Pfarrhern zu Meyningen.**

WIr haben/ geliebte im HERN / diese
beide tage vor vnd nach dem Christlichen werck/
darinnen das Hochgeborne Frewlein / Frew-
lein Anna Brasula / Herzogin zu Brauns-
schweig vnd Lüneburg/ vnserm lieben HERN Jesu Chri-
sto/ dem vnüberwindlichen Ershertzen des lebens / oder
dem rechten lebendigen Weinstock in der heiligen Tauffe
incorporirt vnd einuerleibt worden/ ja in allerding (als
den Rock des heils/ vnd wahre Hochzeitkleid / der voller
gnade vnd warheit ist/ der das leben vnd volle gnüge hat)
angezogen/ Vnd demnach aus einem Irdischen Frew-
lein / ein Himlisch Frewlein/ das ist / eine warhofftige
rechte

Joan. 15.
Gal. 3.

Esai. 61.
Matt. 22.

Johan. 1.
Joh. 10.

rechte Tochter vnd Erbe des lebendigen Gottes / vnd ein
Consorte / Miterbe vnd mitgenosß vnser lieben HERN Rom. 8.
Christi worden / zwo herrlicher trost vnd lehrrreicher Pres-
digten gehört.

Die Erste von dem wesen / Wirkung vnd bedeutung
vnser Heiligen Tauffe.

Die ander / von der hochtröstlichen Absolution / oder
dem hochwichtigen Artikel der Rechtfertigung / wie vnd
welcher gestalt ein armer trostloser Sünder / der ein zers-
schlagen Herz / verseertes gewissen / vnd zerkrüppelte ge-
bein hat / für dem angesichte des lebendigen gerechten Got-
tes / gerecht werden / das ist / gnedige vergebung der Sün-
den / die hochwürdige Kindschafft Gottes / den Heiligen
Geist / vnd entlich das ewige leben / erlangen könne vnd
möge / Nemlich / allein durch das tewre / werde / allerhei-
ligste / Rosinfarbe Blut vnser lieben HERN Jesu Chris-
ti / welches gehorsam vnd Blut vns allein machet gerechte
vnd gut / welchs bitter Tode vnd schmerzen vns allein ma-
chet luffte vnd raum zum Herken.

Denn wie warm Bocks blut das gelieferte geblüt / so
sich vom fall geursachet / zerteilet / vnd vom Herken treibt :
Also vnd viel mehr stercker vnd gewisser machet vns das
tewre Blut vnser HERN Jesu Christi / des rechten
versöne Bocks / so ferne es durch das rechte Frew / den
Heiligen Geist / in vnsern Herken erwarmet / luffte vnd
raum zum Herken / zertreibt vnd zerteilet das gelieferte
geblüte / das sich von wegen des schweren mördlichen falles
Adæ vnd Eua / vmb vnser Herz gelegt / vnd vns dasselbi-
ge abzudrucken / einiger noth / vorhabens ist / vnd wirket in
vns lebendigen / trost / fried / vnd frewd / das wir als das

1. Pet. 2. Königliche Priesterthumb Gottes / mit dem Blute Christi
 Apo. 1. 5. si besprenget / mit aller frewdigkeit in das Allerheiligste
 Eph. 5. eingehen / vnd für den Gnadenstuel G. Dttes getrost tret-
 Exod. 12. ten / dergestalt dem Würgengel (sintemal wir mit dem
 Blut Christi / des waren Osterlembleins / gezeichnet) ent-
 lauffen mögen.

Also schencket vns G. Dte der Vater / aus pur lauter
 grundloser gnade vnd barmherzigkeit / das ewige leben.
 Christus Jesus der Son G. Dttes vnd Mariae / verdienet
 vns die Seligkeit / mit seinem bitterm Leiden / sterben / auff-
 erstehung / vnd himmelfart / vnd verschreibt vns mit der
 schönen Kübrifen seines zewren Bluts / durch den höchsten
 Notarium, den heiligen Geist / die ewige freude. Der heil-
 lige Geist versichert / befestiget / dispensiret vnd theilet die-
 selbige durchs Wort / vnd die heiligen Sacrament auß /
 Ist das Siegel vnd vnderpfande vnser seligkeit / Gibe vn-
 serm Geist zeugniß / das wir Kinder vnd Erben G. Dttes /
 Miterben aber Christi sein / Vnd schreyet in vnserm her-
 zen / Abba / hergallerliebster Vater. Solches Gnaden-
 geschenck muß der Glaube ergreifen / sine appliciren vnd
 zueigenen. Die Werck aber bezeugen / das der Glaube
 fürhanden / vnd die wolthat Christi gefasset vnd ergriffen
 habe.

Rom 8.
 Gal. 4.

Dieses / wie gemelbt / ist biß anhero reichlicher vnd
 weitläufftiger gehandelt worden. Weil aber gnediglich
 von mir begeret / das ich heut auch Predigen solle / Vnd
 aber die ordnung erfordert / das man von dem Dritten
 Sacrament des Newen Testaments / Nemblich / von
 dem hochwürdigen Abendmal des Leibs vnd Bluts vnser
 lieben Heilandes Jesu Christi / durch welches vns / alle
 Himlische

Himlische Gnadenscheke / vnd von Christo erwordene /
Göttliche Reichthümer dispensirt vnd aufgetheilet / so
appliciret vnd zugeeignet / versichert / vnd vergewissert
werden: So habe ich neben meinen Herrn vnd Mits-
brüdern in Christo / für rathsam erachtet / vnd angesehen /
das ich vermittelst Göttlicher verleihung / küniglich vnd ein-
feltig von dem Gnadenreichen Siegel des Heiligen A-
bendmals / vnserm lieben getrewen Gott zu lob vnd ehren /
Christo vnserm einigen Erlöser / zu schuldiger / pflichtiger
danckbarkeit / vnd vns allen zu heilsamer lehr / notwendi-
ger vnterweisung / beständigen trost / vnd trewer warnung
zu diesem mahl reden wölle.

Diueil ich mich aber zu solchem hochwichtigen han-
del / darzu aller Engel vnd Erhengel (die doch die besten ^{1. Cor. 14.}
Redner sein / wie Sanct Paulus sagt) Eloquens viel zu
schwach ist / gar zu vnrüchtig erkenne / vnd ime aber gleich-
wol **GOTT** / durch den Munde der vnmündigen Seug- ^{Mat. 21.}
lingen sein lob bereiten wil: So bitte ich den Vater ^{Psal. 8.}
vnsern lieben **HERN IESU CHRISTI** / der da der
rechte Vater ist / vber alles / das da Kinder heisset /
im Himmel vnd auff Erden / das er mir vmb seines
geliebten Sohns Jesu Christi willen / mein Herz vnd
Munde / mit seinem Heiligen Geist füllen wölle / das
ich von diesem herrlichen Gnadenwerck dermassen
reden / vnd euch bescheiden möge / das es ihme / vnserm
einigen / wahren **GOTT** / in Dreyen Personen / zu
lob / ehr vnd preiss / vnd vns allen zu nutz vnd wolfare
gereichen vnd gedeyen möge / Amen.

Anfänglich

Anfänglich aber sollen wir alhier in der furcht des
 HErrn/ mit sondern freuden vnd dancksagung / die für-
 treffliche leutseligkeit / vnd herliche barmhertzigkeit vnser
 lieben getrewen G Dites gegen vns bewegen / vnd zu ges-
 müth führen/ Das sein gnediger wille/meinung/ vnd ges-
 müth seye/ das alle Menschen selig werden / vnd zum er-
 kenteniß der warheit kommen sollen / wie er denn solchen
 1. Tim. 2. seinen gnedigen willen durch Christum / der sein *interpres*,
 Johan. 1. Dolmetscher/ Orator, vnd Redner ist / vnd in seiner ver-
 borghenen Schos sisset / allergnedigst in seinem Heiligen
 Wort offenbaret / das er durch ihn/ als durch vnsern eini-
 gen Himmels Pfortener/ allen Menschen / die Südene
 Gnadenthür / vnd Himels Pforte angelweit auffgesper-
 ret/ Vnd niemands jemals dieselbige (wo ferne er ihme
 nicht selbs mutwillig den Kiegel des Vnglaubens/ vnd der
 vnbuffertigkeit dafür geschoben) verschlossen habe.
 Johan. 1. Daher nennet Johannes der Teuffer Christum das
 Lemblein G Dites/ das der ganzen Welt sünde tregt. Jo-
 1. Joh. 2. hannes der Euangelist zeuget von jm / das er die versöhnung
 für vnser / vnd nicht allein für vnser / sondern für der gan-
 zen Welt Sünde sey. Vnser HErr Christus / der mund
 vnd grundt der warheit/ erkleret sich selbs außdrucklich/ das
 Matt. 9. er nicht der gerechten / sondern der armen Sünder halben
 kommen sey: Die starcken bedürffen keines Arztes/ spriche
 Matt. 11. er / sondern die krankten. Er berüffe auch auffo aller
 freundtlichste zu sich alle mühseligen vnd beladenen/ mit an-
 geheffter tröstlicher erpictung / er wölle dieselbigen erqui-
 cken / Auch seine ergsten vnd abgesetzte Feinde/ wie eine
 Mat. 23. Gluckhenne jr Nest oder Kücklichen vnter seine Allmech-
 tige Flügel/ vnd gnadenreiche Fittige zusamen. Er sey
 nicht

nicht kommen Ihme dienen zulassen/ Sondern das er uns Mat. 20.
diene/ vnd sein leben zur erlösung vor viele gebe. Ja er
sage auch/ Das alle Engel im Hymel grössere frewd vber Lu. 15.
einen Sünder der Busse thut/ haben/ denn vber Neun
vnd Neunzig gerechten/ die der Busse nicht bedürffen.
Er bewerts auch mit einem hohen starcken Eyde/ vnd vers
pfendet vns seine Warheit/ die er keins wegcs kan vers
sichen lassen/ So war er lebe/ so wölle er nicht den Todt Ezech. 18.
des Sünders/ sondern das er sich bekere vnd lebe. Vnd da 33.
er sich auch am Stamm des Heiligen Creuzes/ seinem Vas
ter zu einem süssen geruch/ für vns arme Sünder auff Eph. 5.
opffert/ strecket er gegen beide Schecher (welche das
ganze Menschliche geschlecht bedeuten) seine gnadenrei
che Arme aus/ wolte dieselbige gerne vmbfangen/ an sich Luc. 23.
drucken/ vnd seiner herrlichen gnadenreichen wolthat teil
haftig machen. Vnd noch heute zu tag sellet dem lieben
Man ein Blutstropffe vom Herzen/ ja sein tewres Herz
möcht jme auff Hundert Tausent stücken zupersten vnd zu
springen/ weis er sihet/ das sein tewre/ werde/ allerheiligste
bezahlung an einem Menschen/ wie ein gewlicher Sünder
er auch seye/ vnd ob gleich seine Sünde Blutrot/ vnd Efat. 1.
auff aller gewlichste vnd erschrecklichste were/ vnbestattet
vnd vnbeuant sein solte.

Solchs beweiset das ganze Alte vnd Neue Testa
ment. So bald Adam vnd Eua von dem leidigen Teu Gen. 3.
ffel verführet/ vnd zu falle bracht/ vnd von seinem lieben
Sohn/ vnserm sieten Aduocaten vnd Mittler/ verbeten
vnd erbeten worden/ offenbaret Gott aus gnaden die
aller erste Euangelische trostreiche verheissung/ Das des
Weibs Samen/ Christus vnser lieber Herr/ der alten
Schlang

Jo. 3.

Schlangen/ das ist/ dem leidigen/ listigen Teuffel / Den
Kopff/das ist/sein list/gewalt vnd Reich/ bertretten / vnd
zerstören solte. An solches wort/damit er die Ohren fül-
lete/ hinge er das sichtbare Gnadenzeichen/ das das Feuer
vom Himmel herab fiel/ vnd das Opffer der Gleubigen
verzeret/ zur anzeigung/ das er/ Christus/ ein Schlach-
temblein für vnser Sünde werden / vnd die Sünde der
ganszen Welt damit büßen vnd bezalen/ Gottes gefassen
gerechten zorn stillen / gerechtigkeit vnd leben herwieder
bringen/ vnd vns den Himmel/als der einzige/ware Him-
melpfortner/allergnedigst eröffnen wölle.

Rom. 4.

Gen. 12.

Gal. 4.

Do er aber hernachmals Abraham/ den Vater aller
Gleubigen / den Gnadenbund vernewerte/ ihn vnd alle
seine Gleubige nachkommen vererbstete/ Das in seinem
Samen/(welcher ist Christus/wie S Paulus sagt) alle
Völker auff Erden solten gesegnet / das ist / von der
Sünden/ vom Tode der Sünden Sold / vom Fluch des
Gesetzes/vom vnreglichen Zorn Gottes/von des leid-
gen Teuffels Tyranny / von der Hellen / feurigen/
schlund/vnd glühenden Rachen erlöset werden. Dagegen
aber die gerechtigkeit/die für G Dte gilt /vnd bestchet/das
leben / segen/ hulde Gottes/ Heiligen Geist/ Himmel
vnd ewige Seligkeit erlangen solten/ Da hieng G Dte
solcher gnedigen verheißung ein ander Siegel der Ge-
rechtigkeit / Nemblich / die Beschneidung an/ sie zuer-
gwissen / das er alle fre Sünde / vnd straff der Sünden /
genzlich beschneiden/vnd zu grunde wegnemen wölle.

Rom. 4.

Im Newen Testament verleihet vnd conferirt vns
der

der Himlische Lehenherr Christus Jesus / Gottes vnd
 Mariae Son / auß gnaden / das treffliche / herrliche Gna-
 denlehen / der hochwirdigen Kindschafft Gottes / vnd der
 ewigen Seligkeit / vnd verschreibe vns dasselbige in sei-
 nem heilwertigen / alleinseligmachenden Wort / (welches
 nichts anderst ist / denn vnser Himlischer Lehenbrieff / ober
 Guldene Bulle) das er sich selbst vns zu eigen gegeben / Jo. 3.
 auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden /
 sondern das ewig leben haben sollen. An solchen Lehen-
 brieff / henger er drey Gnadenstempel / Nemlich / die heilige
 Tauffe / die tröstliche Absolution / vnd das Hochwirdige
 Abendmal seines waren Leibs vnd Bluts / Damit er vns
 auff's aller gewisste versichere / das er vns solch Gnaden-
 lehen / das wir allbereit hie in der hoffnung / vnd im Glauben
 haben / in jenem leben vns wesentlich mit der that / 1. Cor. 13.
 vnd im schawen einreumen wölle.

In vnser Heiligen Tauffe stifften wir mit Gott
 einen Bund eines guten gewissens / bekommen 1. Pet. 2.
 zum Vater / Christum zum Bruder / den Heiligen
 Geist zum tröster / Rathgeber / Herrhogen / Geferten / vnd
 Gleidsman in aller noth / Auch in vnserm Todts zügen /
 Das wir nun mit den lieben Alten / mit frewden sagen
 können / *Propitia Trinitas mea hereditas*. Das ist / des Him-
 lischen Vaters gut / Christi Blut / vnd des Heiligen
 Geistes muth / Ist mein Erbgut. Da gehen wir
 durchs Rote Meer / welches mit CHRISSTI Blut
 gefarbet ist / vnd kommen an das gewünschte Ufer /
 der ewigen Freude vnd Seligkeit. Wir werden
 von den grausamen strömen Göttliches Zorns
H 2
erhalten /

Isa. 12. erhalten/vnser Sünde wird in diesem Heilbrunnen vnd
Mich. 7. Gnaden Meer extrencket vnd erseufft / Vnd wie der En-
Jo. 5. gel Joan. 5. den Teich zu Siloa Jerlich also beweget /
das die ersten/die hernach darcin steigen/ von allerley seu-
chen/ damit sie behaffet/ errettet würden: Also beweget
der Engel des großen Raths / vnser lieber HErr Jesus
Christus/ das Wasser der Heiligen Tauffe / das es für
vnd für eine heilwertige Erney wieder vnser Erbseuche/
oder Erbschaden/ vnd alle andere gebrechen sey / darinnen
der Teuffel alle seine macht vnd giffte verleurt. Wie auch
Pharao im roten Meer erseufft würde / Vnd/ wie eine
Schlang iren giffte ablegt/wenn sie ins Wasser gehen wil-
Derwegen die Alten die Tauffe eine Thür vnd Pforte
des Himmels genent/ weil niemands/der müwillig die
Heilige Tauffe vngebraucht leßt/ in Himel kommen kan/
So wenig die Jsraeliten ins gelobte Landt zuvor vnd ehe
kamen/ehe sie durchs rote Meer vnd den Jordan giengen.

Gen. 2. Daher auch billich die Tauffe/ das rechte Wasser
möchte genant werden/ das aus dem Paradis flösse/Gold
vnd Bedellion führte/vngeacht das solchs vnser vernunfft
vnd verstande nicht fassen noch begreifen kan. Ah/ kan
doch ein Apoteker einem schlechtem Wasser mit wärhe
vnd anderer Specerey / einen lieblichen geruch vnd ge-
schmack machen / Vnd wenn man in ein gemein wasser
nur etliche tröpflein Spicanardi Del oder Negelein
Del/ oder Agerstein Del treuffet/ so kriegt es einen schö-
nen ganz lieblichen geruch: Solte denn nicht viel mehre
vnser Himlischer Apoteker/ ja vnser krefftiger Raphael/
vnd Seelenarzt/ der HErr Jesus/ durch sein Wort des
Psal. 42. Lebens/ vnd durch das rechte freuden Del des Heiligen
Geistes

Geistes / das Wasser der Heiligen Tauffe / zum Seligmachenden heilbrunnen vnd Gnadenmeer zum Bade der Wiedergeburt vnd ernewrung des heiligen Geisses würgen vnd weichen können.

Isai. 12.
Mich. 7.
Titum 3.

In der trostreichen Absolution / vergibe vns die heilige Dreyfaltigkeit auff das verdienst vnd fürbitte vnser lieben HERRN Jesu Christi / alle vnser Sünde / so krefftig vnd vollkörnlich der HERR Christus dafür bezalet hat / wo ferne wir anderst dasselbige mit warem Glauben vns zueigenen / Das ist vber alle massen / allen hochbetrübtten / trostlosen Sündern / ein vnaussprechlicher trost / das sie mit der schweren bürde der Sünden beladen / nicht hinauff in Himmel klettern dürfen / Sondern die heilige Dreyfaltigkeit ist gegenwertig hienieden auff Erden / tregt vns den hohen herrlichen Schatz der gnedigen vergebung der Sünden / zu hauff vnd hoff / ihu schützet vns denselbigen allerding in schof.

Mat. 16.
18.
Joan. 20.

Im Heiligen Abendmal speiset vnd trencket vns der HERR Christus mit dem krefftigen Lösegele / seines waren Leibs vnd Bluts / wieder den ewigen hunger vnd durst / wie wir danon / mit verleihung Göttlicher hülff / etwas weitleufftiger zu diesem mal handeln / vnd reden wollen.

Damit aber E. L. solches desto besser behalten möge / So wil ich einfeltig bey den worten der Stiftung vnd Einsetzung des HERN Christi bleiben / vnd dieselben ordentlich nach einander erkleren / damit jr sie desto baß verstehen möge / Denn ich achte es meiner einfalt nach / dafür / das wie diß die besten Arzte sein / die die Kreuter oder

Simplicia wol können / ihre Namen / Qualitet / Effect /
vnd Wirkung eigentlich wissen : also sey auch diß der beste
Seelen Arze / vnd nützlichste Prediger für die Armen
Leuten / der die *Pondera* vnd *Emphases* der Wortlein der
Heiligen Schrifft vleißig vnd wol bewiege / Denn wie
die Zimerrinde / Muscaten / Negelein / Galgan / viel
mehr safft vnd krafft von sich gibe / wenn man sie wol kôu
wet. Wie auch ein Blümlein / wenn mans zerreibet /
lieblicher reuchet / Vnd wie eine Speiß / wenn man sie
wol herköwet / ehe verdawet wird / vnd mehr gesundes ge
blüts gibe / als wenn man sie ganz verschlinget : Also
geben die Wörtlein der Heiligen Schrifft mehr safft /
krafft / geschmack / vnd trost von sich / wenn man sie in der
furcht des HErrn vleißig vnd wol beweget / als wenn man
sie nur oberhin ansihet / als wie eine Ruhe ein New
Thor.

Es werden vns aber in den herrlichen trostreichen
Worten der Einsetzung des HErrn Christi im Abend
mal Sechs wichtiger vmbstende vorgetragen.

Zum ersten / Wer diß Abendmal verordnet vnd ein
gesehen habe / nemlich / vnser lieber HErr Jesus Christus.

Zum andern / Wenn oder zu welcher zeit ers einge
setzt habe / nemlich / in der nacht / da er verraten worden.

Zum Dritten / Was er für Element darzu ge
braucher / Nemlich Brodt vnd Wein.

Zum Vierden / Wem er solches Abendmal gerei
chet vnd gegeben habe / Nemlich seinen Jüngern.

Zum Fünfften / Was er vnter / mit / oder in dem
Brodt vnd Wein sinen gegeben / Nemlich seinen wahren
Leib / vnd sein wahres Blut.

Zum

Zum Sechsten vnd letzten / Wozu ers inen gegeben
habe / Nemlich / zu seinem gedechtniß.

Von dem Ersten Teil / Nemlich / von dem
Stifter dieses Abendmals.

Wie Fürsten vnd Herrn ihre Ehren Titel
vor ire Mandat vnd Beuelch sehen / damit menniglich /
sonderlich aber ire lieben getrewen Vnterthanen / ire be-
uelch hoch vnd groß achten vnd halten / deme auch gehors-
samlich nachsehen / Also wird der Majeestetische Ehren Titel
vnser lieben HERRN Jesu Christi auch anfanglich gemel-
det / damit wir nicht dencken / es habe es etwan ein Heiligs
ger Patriarch oder Prophet / auch nicht ein Großmechtigs
ger Monarch / oder hoher Irdischer Potentat / Ja auch
nicht ein Engel oder Erzengel / Sondern vnser HERR
Jesus Christus eingesetz / gestiftet vnd verordnet. Mat. 11.
Luc. 2.
das ist / vnser Heiland / Erlöser / Helfer / Seligmacher /
Sündentregger oder Sündenbüßer / Todtmörder / Teuf-
felobinder / Hellestärmer / vnd ware Himmelpförner.
Christus / das ist / vnser Messias / Gesalbter / Erbherr /
Erbkönig / vnd Hoherpriester / nach der ordnung Melchisedech / Jo. 1.
Psal. 110.
Den der Himlische Vater nicht nach dem maß /
sondern nach der völle / mit dem Heiligen Geiste / dem Joan. 3.
Psal. 43.
rechten freunden Del / mehr denn seine Gesellen gesalbet /
sa ein solcher Jesus Christus hats geordnet / der ein HERR
vber Sünde / Todt / Teuffel / Helle / vñ vber die ganze wei-
te Welt / Ein HERR der Gerechtigkeit / des Lebens / freu-
de vnd Friede ist / Der Himmel vnd Erden füllet / Den der Jere. 23.
Himmel.

2. Reg. 8. Himmel Himmel nicht fassen / noch begreifen kan /
 Jere. 32. Der groß von rath/ vnd mechtig von that / Des Handt
 Isai 59. vnuerfürhet/ Bey dem nichts vnmöglich ist / Der alles
 Luc. 1. thun kan / was er will / im Himmel vnd auff Erden/
 Psal. 115. Der des Vaters wesentliche ebenbild/ vnd der selbstendige
 Col. 1. Persönliche glanz der herrligkeit des vnsehbarh Gottes
 Hebr. 1. ist / In dem die fülle der Gottheit leibhafftig wohnet / In
 Colo. 2. dem alle schene der erkentniß vnd weißheit verborgen sein /
 1. Pet. 1. Ja / ein solcher HERR hat es eingesezt / der vnser HERR
 Luc. 1. ist / der vns nicht mit Silber oder Gold / sondern mit sei-
 nem tewren Blut erkaufft / von der Handt aller die vns
 Zach. 9. hassen / vnd aus der gruben / da kein Wasser innen ist /
 Joan. 8. durch das Blut des Testaments erlöset / vnd rechte frey
 gemacht / der vns in seinem Allmechtigen schus / schirm /
 vns vor spruch vnd gleich fasset / vnd dermassen in seiner All-
 mechtigen krefftigen Handt beschlossen / das vns darauff
 niemandt reissen kan / Dem wir auch in vnser heiligen
 Tauffe gehorsam gelobe vnd geschworen haben.

Diese vmbstendigkeit dienet vns darzu / daß wir das
 hochwirdig Abendmal vmb des Allmechtigen Stiffers
 willen / welcher ein vnerschöpflicher Brunnquell aller
 Joah. 1. heiligkeit vnd vnschulde / voller gnade vnd warheit ist /
 hoch / lieb / tewr vnd werth achten / halten / gehorsamlich in
 warer furche Gottes / rechtem Glauben vnd demut / wir-
 diglich offemals gebrauchen. Denn was der HERR
 Psal. 139. ordnet / das ist löblich / vnd herrlich / vnd alle seine Werck
 sein rechtschaffen. Wer nu diß Abendmal verachtet / der
 verachtet Christum selbs / vnd auch seinen Himlischen
 Vater / Wird auch demnach als ein trewloser / Reyneis-
 diger / Fleißböswicht / von jme wieder in ewigkeit veracht

et werden. Es erfolget auch hierauf/ Das keinem mens-
schen auff Erden/ wie hoch vnd heilig er auch sein möge /
Ja auch keinem Engel/oder Erhengel im Himmel/ viel-
weniger dem Kind des verderbens / das ist / dem verfluchte 2. Thes. 2
ten Hellenen zu Rom/ sampt seinem beschornen vnd bes-
schwornen hauffen / geziemen vnd gebühren wölle/ solches
werde Abendmal / vnd tewre Testament des H&Ern /
welches er mit seinem bitterm Tode / vnd Heiligem Blut
confirmiret vnd besetiget hat / zu cassiren oder auffzuheben/
zumindern oder mehren. Vnd wer sich darüber des vn-
terstehet / oder solcher Kirchenrauberey vnd Gottselesierung
folget / der ist ein rechter wiederchrist.

Hie mag nu ein jeder Christ selbst vrtellen/ was vom
D. zuhalten sey/ der dieblich den armen Leuten die eine
gestalt im Abendmal / wieder Christi beuelch / entzogen /
vnd aus dem Testament/ als der größte Gottselesierer / dem
beuelch Christi stracks zuwieder / ein Opfer für die lebendis-
gen vnd todten gemache / vnd mit solchem wüsten gewel /
die ganze Christenheit erfüllet vnd vberschwemmet. Item/
der damit vmb den Flor terminiren gangen / dasselbige in
die Monstranz eingesperret / vnd das bloße Brodt den leu-
ten anzubeten auffgedrungen hat. Fromme Christen /
die anders eine Christliche Ader / sha einen Christlichen
Blutseropffen in irem ganzen Körper haben / sollen billich
von dem allergewlichstn gewel / von der Babilonischen
Huren weichen / sich ihrer Sünden nicht teilhaftig ma- Apoc. 18
chen / damit sie nicht auch etwas von iren plagen empfan-
gen / vnd sollen vngeachtet des alters / oder langwitriger zeit
dem beuelch Christi / darauff sie die stimme vom Himmel Mat. 23
herab erschollen / remittirt vnd weiset / sich gemess verhal-
ten

een/in ansehung/das der lebendige **G**ott hefftig drawet/
Deut. 18. die jenigen/so diesen grossen Propheten nicht hören wer-
den/zustraffen. Hundert Jar vnrecht ist kein Jar recht.
Vnd der verfluchte Teuffel ist auch ein alter Schalck/hat
seine Düberey vber die Sechsshalb Tausent Jar began-
gen / ist gleichwol solches alters halben nichts desto frömer
oder besser.

Gal. 3.

Ah/darff man doch eines Menschen Testament/das
mit dem todt des Testirers confirmiret vnd bestetigt/nicht
endern/ vnd ist ein vnmeszig grewlich Dübensstück / wenn
man sich dessen vnterseehet/ wie wollen denn immer vnd
ewig die Papisten für dem angeficht des lebendigen Got-
tes in irem gewissen / vnd am Jüngsten Gerichte verant-
worten/das sie das herrliche Testament vnseres **H**erren
Jesu Christi/ das er mit seinem theuren Blut / vnd allers-
heilighsten Tode confirmiret vnd bestetiget hat / so schend-
lich verendern / verfalschen / vnd verkeren.

Zum Dritten/ erfolget auch aus dieser vmbstendige-
keit / das wir mit den verdampften Sacramentsendern
in keinem wege Christo Jesu/vnserm almächtigen Herrn/
seine Hande binden / vnd aus anleitung der blinden ver-
nunfft/den vernunfftliebenden gedanken/nachhengen sol-
len/ Wie es möglich sey / das Christus / der doch warer
Mensch ist vnd bleibt/vnd alle natürliche wesentliche eigen-
schafft des Menschlichen Leibs in ewigkeit behelt/ gen Hi-
mel gefaren sey/zur rechten **G**ottes sitze/ vnd doch nichts
desto weniger an so viel Tausent ortern / hienieden auff
der Welt/da sein Abendmal nach seiner Stiffung gehal-
ten wird / wesentlich vnd leiblich zugegen sein solle / oder
könne/so doch ein Mensch nicht zugleich an zweyen / viel
weniger

weniger an mehr orten sein könne / Derwegen geußeln sie /
man müsse die Wort anderst verstehen / denn sie lauten /
Nemlich / das gleich wie die Sonne wesentlich am Himmel
stehen bleibe / vnd gleichwol mit ihrem glanz / schein / vnd
werme / an allen orten auff Erden wircket : Also sihe der
HERR Christus auch an einem gewissen ort mit seinem
Leibe oben im höchsten Himmel. Er teile aber seinen Geist /
krafft vnd wirkung im Abendmal aus / vnd sey nicht mit
seinem Leibe nach seiner Menschlichen Natur / sondern
allein nach seiner Göttlichen Natur / damit er alle ding
erfülle / wesentlich oder leiblich im Abendmal zugegen.

Wieder solche Gottslesterer vnd ehrentricker vnsero
lieben HERRN Jesu Christi / sollen wir vns des mit beson-
derm fleiß erinnern / das Christus / der da allmechtig / war-
hafftiz / vnd des Vaters einige weißheit / diß Abendmal ge-
stiftet habe / vnd derwegen könne / werde vnd wisse er sein
Wort zu erfüllen / vngachtet / das ichs mit meiner tölpis-
chen vernunfft (damit ich viel geringere sachen / mit wel-
chen ich doch teglich vmbgehe / nicht fassen kan) nicht er-
reichen / noch verstehen kan. Christen / die anderst für
dem angesichte Christi / am Jüngsten Tag / mit freuden
bestehen wollen / sollen nicht mit ihrem gräbeln aus dem
Allmechtigen HERRN Christo einen ohnmechtigen / aus
dem warhafftigen einen lügener / aus dem allein weisen
einen Thoron machen / Sondern ihme die ehre geben /
das er / alles was er wolle / vnd inn seinem Wort ver-
sprochen habe / endern könne / ob es vns gleich vns
möglich scheinet / Denn er ruffet dem / wie Paulus Rom. 4.
saget / das da nichts ist / das es etwas sey. Wir sollen
es lassen ein Artikel des Glaubens bleiben / vnd ihn

Dafür sorgen lassen / wie er sein Wort erfülle. Werden wir darüber von ihme betrogen / wie es denn nicht möglich ist / das er vns betrogen kan / O wie selig seind wir betrogen. Dieses alles sollen wir aus der ersten vmbstendigkeit lernen / vnd mit fleiß behalten.

Von dem andern Teil / Nemblich / von der zeit / wenn der HErr Christus sein Abendmal eingesehet habe.

Es hat der HErr Christus sein thewres Abendmal nicht eingesehet / gestiftet oder verordnet / zur zeit der freude / welche ine zwar auff dieser Welt nicht sehr gestochen / denn er mehrers theils seines lebens getrauret / vns damit von ewiger trawrigkeit zuerlösen / vnd eine immerwerende beständige freude zuerwerben. Wie offte grosse Herrn zu irer ergellichkeit / kurzweil treiben / welches inen / wo ferne es in der furcht Gottes / ohne verseumnis ihres Amptes / mit gebürlicher maß vnd bescheidenheit geschicht / nicht zuuergönnen / Sondern er / der HErr Jesus Christus / hats in der Nacht / da er verraten ward / dis Abendmal gestiftet / da er sich von seinem eigenen Apostel Juda verraten vnd verkauffen ließ / damit wir nicht von allen Teuffeln ewig verraten vnd verkaufft werden dürfften / Sondern ledig vnd los außgehen möchten. Es hats kurz vor seinem Todtskampff / vnd blütigem schweis / damit er vns vom ewigen Helligischen angstschweis erlöste / gestiftet / da er seht solte gebunden / gefangen / hin vnd wieder von einem Richterstuell zum andern gefüret / vercla-

get /

get / zum Tode verdammet / verspottet / verspriet / geschla-
gen / gezeisset / gekrönet / aufgeführt / vnd vmb vnser Sün-
de willen gecreuziget werden / damit er vns vom ewigen
Hellschen banden / aller Teuffel grewlichen gefengnuß /
dem gestrengen Richterstule Gottes / von aller Teuffel /
des Gesezes Gottes / vnd vnser eigenen gewissens /
peinlicher anlag / vom ewigen Tode / verdammis / hohn /
spott / Hellschen plagen / geisseln / der schandkron / der
Hellschen verdammis / vnd der ewigen martir erlösete.

Hieraus spüren / sehen / ja greiffen wir augenscheins-
lich / das das trewe Herr / vnser lieber Herr Jesus Chris-
tus / es mit vns trewlich / herzlich / vnd ober alle massen gut
meinen müsse / weil er alles seines fürstehenden grausamen
leidens vnd schmerzens vergift / vnd sich mehr mit seinen
lieben Jüngern / vnd derer wolffart / denn mit seiner eige-
nen wolffart / leib vnd leben bekümmere / das sich gleich
anschen laß / als ob er seine Jünger vnd vns lieber / denn
sich selbst gehabt. Derwegen sollen wir vns billich zu jme
aller trew vnd gnaden versehen / vnd in der glaubigen tröst-
lichen zuuersicht stehen / das er numehr / weil wir seine ster-
be freunde / ja Brüder worden / vnd er vnser wegen zur
rechten Gottes / als vnser trewer steter fürbitter vnd gna-
denchron sitzet / viel viel eine herzlichere inbrünstigere fürs-
orge für vns tragen werde / weil er dazumal auch in seiner
höchsten noth / da wir doch noch seine Feinde waren / vnser
nicht hat vergessen können. Darumb sollen wir vnser
sorge auff in werffen / vnd festiglich glauben / er sorge für
vns.

Psal. 55.
1. Petr. 5.

Zum andern / sollen wir hieraus lernen / das es dem

HErrn Christo mit diesem Abendmal kein schers / oder
Kinderspiel gewesen / vnd das er demnach nicht Tropischer
oder verblümtter weise / wie ihme die Alten vnd Newen
Zwinglianer auffdichten / sondern *proprie*, runde / eigent-
lich vnd verstandlich geredt habe. Wenn ein Mensch in
die Todts hüge greiffen / vnd diese Welt gesegnet soll / so
vergehet im aller schers vnd kurtzweil / Er wolte gerne sein
Hers im leibe mit seinen lieben Kindern teilen / vnd sein
Hers gegen inen allerding aufschütten / ob wol ein Mensch
nur mit seinen eigenen Sünden / welche ihme doch / do er
psal. 32. ein Christ ist / vom HErrn Christo bedeckt / vergessen vnd
Ro. 4. 6. vergeben sein / zuschaffen hat / vielmehr ist es dem HErrn
Christo ein höher wichtiger ernst gewesen / der mit der
Sünde der ganzen Welt beladen / vber den die ströme
Göttliches zorns heuffig gangen / Vnd dieweil er nicht
wieder seinen danck vnd willen / wie wir / sondern aus
herstlicher brünstiger liebe / für vns alle dahin gegeben / So
hat er sonder allen zweiffel auffe einseitigste / eigentlichste /
vnd deutlichste dazumal mit seinen lieben Jüngern geredt /
Vnd ihun ime demnach die Sacramentschender vngüt-
lich / heißen inen damit der grossen vntrew / vnd wolten ihn
gerne damit bey vns in schweren verdacht bringen / das
ers nicht trewlich mit vns gemeinet / dieweil er vnuer-
stendlich vnd vndeulich / ihrem erdichten fürgeben nach
mit seinen lieben Jüngern geredt haben solle.

Zum Dritten / Sollen wir auch hierauf lernen / wie
der HErr Christus seinen trawrigen hochbekümmerten /
vnd schwachgleubigen Jüngern sein Abendmal gerei-
chet / Also sollen alle betrübte Herzen / versetzt gewis-
sen /

fen / vnd schwache im Glauben / in ihren fürsehenden
nöden / dieses werde Abendmal würdiglichen gebrauchen /
Vnd sonderlich sich damit / wenn sie mit dem bitteren
Tode ringen sollen / versehen lassen sollen. Daher es
die Alten ein *viaticum*, einen Zehrsenning / eine heils-
same / bewehrte Arthey / vnd krefftig Consortatiff ge-
nant / Dardurch die Christen augenscheinlich gesicket /
das alles (wie wir unten hören werden) das der HERR
Christus ausgerichtet / ihr eigen sey / vnd sie demnach so
wenig zuscheitern / vnd zu boden gehen / sondern auch
mitten im Todt leben werden / so wenig der HERR Chri-
stus von den schmerzen des Todts behalten worden / son-
dern durchs leid in die freude / durch den Todt ins Leben /
durch die Helle in Himmel gangen ist.

Ich wil geschweigen / das der HERR Christus
sich hiemit erkleret / Das er das glimmende Tacht nicht Mat. 42.
aufleschen / noch das zerbrochene Rohr zerknirschen / Mat. 12.
Sondern / den schwachen im Glauben annehmen / vnd Rom. 14.
mit seiner stercke in seiner schwachheit stark sein / mit sei- 2. Cor. 2.
ner Allmacht seine ohnmacht vbertück tragen / vnd
sich inn Gnaden mit ihme vereinigen / vnd verbinden
wölle.

Vom Dritten Theil / Nemblich / Was
Christus für Element zum Abendmal
gebrauchet habe.

Es nimye der HERR Christus nicht Büchsen / Spieß /
oder Schwerd / viel weniger gift / Gall / oder Kellersohale /
dafür.

Dafür wir billich ein abschew tragen / Sondern Brod. vnd
Wein zu diesem gnadenreichen Abendmal / damit er vns
auffs allersterckste dazu reise vñ locke / das wir mit höchster
brünstiger begird / sehnlichem verlangen / mit gnadenhunge-
rigen herzen / vnd Geistdürstigen gewissen darzu eilen sol-
len

Denn wie das Brodt einen hungerigen Magen ster-
cket vnd erquicket / der Wein auch / wie der Psalm saget /
Pfal. 103. des Menschen herz erfrewet : Also werden wir trostlose
verschmächte leute / durch das tewre werde Abendmal wie
der den ewigen hunger vnd durst gespeiset / getrencket / er-
quicket vnd erfrewet.

Daneben werden wir auch durch die Element des lie-
ben heiligen Creuzes erinnert. Denn wie das Korn / dar-
aus man Brodt backet / gedroschen / gemalen / geknetet vnd
gebacken / Der Wein gefeltert vnd gepresset wird : Also
müssen alle die jenigen / die ein Gottfürchtig leben in Chris-
2. Tim. 3. sto Jesu führen wollen / verfolgung leiden / die mahlzeichen
Galat. 6. Christi an frem leibe tragen / durch viel trübsal in das ewi-
Acto. 14. ge leben eingehen / dem trawrigen ebenbilde ihres lieben
HERRN Christi gleichförmig vnd ehnllich werden / hie
fre Martirerwochen / Creukwochen / vnd Fegfeyr haben /
wie der Christen Sprichwörter lauten :

Wer zum Himmelreich ist erkorn /

Den stechen teglich Distel vnd Dorn /

Wer mit Christo wil herrschen vnd erben /

Der muß mit im leiben vnd sterben.

Wer mit Christo die vnuerwelckliche Kron der ehren
wil besitzen /

Der muß sich seine Dörne Kron lassen stechen vnd
rigen.

Endlich

Enlich werden wir auch der Christlichen Brüderli-
chen liebe/durch diese Element erinnert/das wir durch das
vnzertrenliche Bandt der Liebe/den Heiligen Geist/ mit
einander verbunden sein sollen/wie ein Körnlein/dem an-
dern sein Meel/ein Weinberlein dem andern seinen safft 1. Cor. 10.
willig mittheilet/ vnd aus viel Körnern ein Meel/aus vie-
len Weinberlein ein Trancß wird: Also sollen wir auch/
als glieder des allerheiligsten Heupts vnser lieben HERN
Christi im HERN eins sein/einander allerley Brüderli-
che Christliche liebe erweisen. Sol Christus vnser Sün-
de bedecken/so müssen wir mit dem Mangel Sem vñ Elia Gene. 9.
vnserm nechsten/ seine Sünde auch bedecken. Sol Chris- 2. Reg. 2.
tus mit vns sein / vnd seine Güter mit vns teilen / vnser
Sünde tragen / so müssen wir auch mit vnserm Nechsten
eins sein/vnser Güter mit jme teilen / vnd seine Sünde
auch tragen.

Diß ist das dritte teil/ welches wir wieder die erdichte
Transsubstantiation der Papisten vleißig behalten sollen/
die vns ihren trawm auffdringen wollen / vnd wieder die
ausdrucklichen Wort des HERN Christi/ vnd Sanct 1. Cor. 10.
Pauli vberreden wollen/ Es werde das wesen des Brodts vnd 11.
vnd Weins in den Leib vnd Blut Christi verwandelt/das
nichts / denn die bloße gestalt des Brodts vnd Weins da
bleibe. Daher denn die art zureden kömpt/ Vnter einer-
ley oder beiderley gestalt.

Vom Vierden Teil/Nemlich/ Wenn Chri-
stus sein Abendmal eingesezt habe.

Es möchte aber ein betrübtes Herz gedencken/ Weil
der HERR Christus/aller Heiligkeit vrsprung/vnd Quell,
R horn /

born / eine solche heilige / werde Speise eingesezt / Wir
 aber alle in Sünden entfangen vnd geborn / von Natur
 Kinder des Jorns / vnd vermessen vnter die Sünde bes-
 schlossen. / Das alle vnser dihten vnd trachten immerdar
 von Jugend auff böse / also / das wir den ersten Stein
 nicht auffheben / Sondern / ob wir vns wol eusserlich
 nichts bewust / doch teglich vnserm lieben GOTT einen
 Kindlichen demütigen Zueckfall thun / vnd ihn sehnlich an-
 ruffen müssen / er wölle mit vns so nicht ins Gericht ge-
 hen : So dürfen wir vns derwegen zu solchem Heiligen
 Abendmal nicht verfügen / sondern dasselbige zugebrau-
 chen einstellen / biß wir vns durchaus rein vnd heilig ent-
 finden.

Solchen mordgriff / vnd fewrigen Pfeil des leidigen
 Teuffels / den er mit lauter verzweiffelung gesidert / lenen
 die Wort der Einsetzung Christi statlich ab / da sie also
 lauten / Vnd gabs seinen Jüngern. Seine Jünger waren
 arme elende grosse Sünder / die den HERRN Christum
 nicht allein / da es ons treffen gieng / ihrem erboten zus-
 wieder / schendlich verliessen / sondern Petrus verleugnet
 ja auch drey mal / Verschwur vnd vermaledeyte sich / er
 hette den HERRN Christum mit Augen nie gesehen. In
 das verriete vnd verkauffte vmb Dreißig Silberting sei-
 nen lieben Meister / noch reichet der HERR Christus sol-
 chen grossen schrecklichen Sündern sein Abendmal.

Hieraus sollen wir lernen / Das gleich wie der
 HERR Christus / der Himlisch Seelen Arzt / nicht der ge-
 sunden / sondern der francken halben kommen / Also ha-
 be er auch seine heilwertige Arhney des Abendmals für
 arme / hochbeschwerte Sünder gestiffet vnd eingesezt.

Vnd

Vnd wil keinem armen Sünder / ob gleich seine Sünde Esa. 60
Blut roth weren / seine Guldene Gnadensür vnd Hi-
melopforte versperrren oder verschliessen / sondern angel-
weit offen stehen lassen / wo ferne er jme nicht selbs muth-
willig den Riegel des Vnglaubens / vnd der vnbusfertige
freit dafür scheuber.

Darumb sol kein armer Sünder in dem grewlichen
anblick seiner Sünde verzagen oder verzweifeln / vnd der-
wegen die freytrige Seelen Speise / oder heilsame Arney
meiden / Sondern er sol alle seine Sünde auff die Alme-
chtigen Nachschuldern seines lieben Heilandes Jesu
Christi werffen / auff dem hohen Altar seine Sünde auff-
opffern / vnd sich vnter seine Allmechtige Flügeln / vnd
Gnadenreichen Fittichen / Ja vnter seine Blutfließens-
de Wunden verbergen. Wie sich ein kleines Waldsöge-
lein in die höle des Baums gegen dem vorsehenden vngewitter / bis es für vber gehet / verbirget : Also sollen wir
vns in die Wunden des HErrn Christi / des Baums des
lebens / verbergen / wenn eine schwarze grewliche Wolcken /
vnd ein trübes vngewires vngewitter / vnd der Donner
des Zorn Gottes / fürhanden ist / vnd vns ins Erdreich /
sa in abgrund der Hellen schmettern wil. So wird Chri- Esa. 4. 25
stus vnser vmbrauel / schutz / schirm / vnd schatten / wie er im
Esaia verspricht / sein / das vns solch vngewitter wol vnbe-
schediget muß lassen.

Wie nun ein Krancker sich nicht für der Arney
scheuwet / sondern je mehr er seine krankheit empfindet
vnd fühlet / je herrlicher er sich auch darnach sehnet : Also
so sollen wir auch vns vnser Sünde / die Geistliche
Seelen krankheit / so sie vns vnter Augen schlecht / nicht

vom der herrlichen Arhney des Abendmals abschrecken lassen/ Sondern wir sollen desto mehr darzu eilen / vnserer Francke Seelen damit zuarhneyen / wie D. Ambrosius das Abendmal eine Arhney nennet/darzu er/so offft/als er sündige/eile vnd lauffe.

Neben diesem herrlichen trost / haben wir auch diese schöne notwendige lehre/ das das wesen des Sacramentes nicht auff vnserer frömbkeit oder bosheit / würdigkeit oder unwürdigkeit/ Glauben oder Vnglauben/ Sondern/auff Gottes vnfeilbares Wort vnd verheissung / gewidemet vnd gegründet sey/ Dieweil wir hie sehen / das Judas eben so wol / als Petrus / vnd die andern Aposteln/ den waren Leib vnd Blut Christi *essentia, sed non salubri efficientia*, wie D. Gregorius saget/empfangen. Die unwürdigen/ **1. Cor. 11.** sagt S. Paulus/empfangen alhie inen das Gerichte / das ist/zeitliche straff / vnd ewige verdammniß / darumb das sie nicht vnterscheiden den Leib vnd Blut des HErrn / Sie empfangens nicht zu nutz/sondern zu schaden/ nicht zum heil/sondern zum verderben/nicht zur freude/sondern zum leid/ nicht zum leben/sondern zum todt/nicht zum segen / sondern zum fluch / nicht zur seligkeit/ sondern zum verdammniß. Vnd ist das heilige Abendmal / das doch von **2. Cor. 2.** ein geruch des lebens zum leben ist / ihnen ein geruch des todes zum tode. Wie der Wein/ do er mit bescheidenheit **Psal. 105.** gedruncken wird/des Menschen Herz erfreuet vnd lustig machet/ vnd doch die Laugenseck des Teuffels / die in viel erger/als Sew vnd Rûhe in sich giessen/ vnflüeter werden/ Vnd wie eine heilsame Speise einem verschleimten Magen schädlich/ vnd zu vielen Kranckheiten eine ursache ist / Vnd wie die Sonne allen lebendigen gesunden Menschen krafft//

kraffe/ leben/ vnd frewd gibt/ Dagegen aber ein faul vñ
stinkend vnd feuler macht/ ob sie gleich dauon für sich niche
vnrein wird: Also ist diese heilsame Speise vnd Tranc
den Gottlosen hochschädlich/ es ist jr Gall/ gift vnd todt/
Sie werden durch die Sonne der gerechtigkeit den Herrn
Christum/ vmb jres vnglaubens willen/ faul vnd stinkend
gemachet/ vnd schadet doch jme dem HErrn Christo lau-
ter niches/ er wird niche vnrein dauon.

Die Philistiner würden von G Dte gestraffe / vnd
an heimlichen orten geplaget / weil sie die Gnadenladen / 1. Sam. 5
oder Archen/ bey sich hatten. Vñia wurde von G Dte ge- 2. Sa. 6
strafft vnd getödtet/ das er die Lade G Dtes zur vngbür
angriffe. Vielmehr wird G Dte die straffen/ zeitlich vnd
ewiglich tödten/ die den rechten Gnadenthron Christum / Rom. 3.
den vns der Vater zum Gnadenstuel vorgestellte / vnwir-
dig gebrauchen/ vnd in eine garstige Seele vnd herse/ dem
reinen Heiligen Geist fassen.

Neben vermelttem trost/ vnd gedachter lehr/ sollen wir
auch diese notwendige warnung hie auß nemen / Das wir
vns zumor wol prüfen / vnd also von diesem Brodt vnd 1. Cor. 10
Wein essen vnd trincken/ das wirs nicht vnwürdig gebrau-
chen. Haben wir gesündiget/ niche fürsentlich/ mutwillig/
freuentlich/ wie Judas/ sondern aus menschlicher gebrech-
ligkeit/ vnd aus betrug des leidigen Teuffels/ gleich wieder
vnsern danck vnd willen/ so lasset vns solche Sünde trews-
lich leid sein/ mit Munde vnd Herzen erkennen vnd be-
kennen/ vns des vollkommenen Opfers des HErrn Christi
mit warem Glauben trösten / zur sterckung vnser schwä-
chen Glaubens/ das Heilige Abendmal würdiglich gebrau-
chen/ vnd einen guten fürsatz haben/ von Sünden abzustes-
sen/ vnd särten vnser leben zubessern. R 3 Seind

Seind wir doch so fürsichtig / das wir nicht gerne gute Speise aus einem Sewtrog / oder vnstetigem gefeß essen / oder einen reinen köstlichen guten Wein in ein stinckend schleimig Faß ziehen / damit er nicht einen abschmack dauon gewinne / Wie kommen wir denn auff den vnnsinn/das wir die edlen Seelen Speiß vnd Trancck/ des Leibs vnd Blutes Christi in ein sündiges Herß/ vnd beschmeißtes gewissen fassen. Es darff keiner mit einem Irdischen Fürsten vber seiner Tafeln essen / wenn er ihm Spinnenfeind ist / Ja/wenn er im gleich gnedig ist/ vnd sich so tieff demütiget / das er zu ihm einkeren wil / so reumet er zuuor auffo aller reinlichste auff / thut allen vnflat beyseits / das er ja die Augen des Fürsten nicht beleidige / Er sehet auch trawn keines wegcs des Fürsten abgesetzten Feind neben ihm an die Tafel / Denn damit würde er ihn baldt in den Harnisch bringen / Wie kommen wir denn immer vnd ewig darzu / das wir mit vnserm HERN Christo vber seiner Fürstlichen Tafel sitzen wollen / vnd seind doch noch nicht mit ihm aufgeßonet? Wir wollen ihn in vnser Herß zu gaste laden/ vnd vns mit ihm leibhafftig vereinigen/ vnd haben vns doch nicht von dem vnflat der Sünden gereiniget. Wir wollen den leidigen garstigen vnflat den Teuffel/ seiner abgesetzten Feind neben ihm an Tisch sehen / mit demt er doch gar keine gemeinschafft haben mag vnd wil.

Sancta sanctis, singet die Kirche. Vnd Diuus Chryso-
 stomus saget / Wir sollen vnser Seelen gütten vnd
 rein machen / wenn wir den Leib vnd Bluth Christi ne-
 men wollen. Christus vnd Belial / Licht vnd Finster-
 nis

nith / schwarz vnd weiß / können sich nicht mit einander
vertragen. Wir können nicht **GOTT** vnd dem Teu-
ffel zugleich dienen.

Mat. 6.

1. Cor. 10.

Das mercket eben / Non nocent
peccata praterita, cui non placent presentia. Qui de priori peccato ha-
bere veniam desiderat, nullo modo augmentare aliud preparat. Mutet
vitam, qui vult vitam accipere. Qui non mutauerit vitam, ad iudicium vi-
tam accipiet. Et magis ex ea corrumpetur, quam saluabitur, magis occide-
tur, quam viuificabitur. Darumb lasset vns eine gute Ritter-

1. Tim. 1.

Rom. 6.

Luc. 1.

schafft vben / den Glauben vnd gut gewissen bewahren /
vnsere Gliedmassen nicht zu Waffen der vngerechtigkeith /
dem leidigen Teuffel / Sondern zu Waffen der gerecht-
tigkeith / zudienen dem waren lebendigen **GOTT** vbergeben /
ihme vnser lebentlang in heiligkeith vnd gerechtigkeit / die ime
gefellig ist / ohne furche dienen / Weil wir ein abschew
tragen / in gegenwertigkeit eines Irdischen Fürsten / das
sentige / so er verbotten hat / zubegeben / sollen wir viel
mehr die gegenwertigkeit Christi / vnser Himmlichen Für-
stens / alle Sünde / die für ihme ein gewel sein / vns erleis-
den lassen.

Entlich sollen wir auch mercken / das mit dem Wort
(Jünger) alle Christen in gemein verstanden werden /
Denn was man zuvor in der ersten Christlichen Kirchen
Jünger des **HERRN** genant / das hat man zu Antiochia /
Actorum 11. Weil der Jünger zaal zunahme / Christen
genant / wie ein Weib den Namen von ihrem Manne
bekömmet / also heißen wir von Christo vnserm Erb-
könig / vnd Hohenpriester / als seine Spons vnd Braut /
Christen. Das ist das Königlich Priesterthumb. Dar-
auf erfolget / das dieses Hochwirdige Sacramente
allen

allen Christen/ wes Standes sie sein/ von Christo eingesetzet/ Vnd das demnach alle die jenigen/ die den gebrauch des Abendmals unterlassen/ sich *de iure & facto excommunicirn*, shres anteils am ewigen leben verzeihen/ vnd menniglich zuerkennen geben/ das sie nicht Jünzer Christi/ das ist/ rechte Christen/ Sondern Jünzer des leidigen Teuffels/ vnd rechte Hellrigel oder Hellbrend sein. Derwegen sie sich wol in der zeit der gnaden/ vnd am tage des heils bekehren/ zum Tisch des HErrn sich verfügen mögen/ Damit sie nicht ewig mit allen Teuffeln/ Schwefel/ Pech/ vnd die Hellische grundsuppe fressen vnd sauffen müssen.

Vnd souiel hab ich kürzlich von dem Vierden Teil/ weme der HErr Christus sein Abendmal gereicht vnd gegeben/ zu diesem mahl vermelden wollen.

Von dem Fünfften Teil/ Nemlich/ Was Christus vns im Brodt vnd Wein reiche vnd gebe.

Christus dancket seinem Himlischen Vater/ vns zum Exempel/ das wir gleichsals *GDt* für alle wolthat danken sollen. Er bricht das Brodt/ anzudeigen/ das sein Leib sol gebrochen werden/ vnd gibts nicht *GDt*/ wie die Opffer/ sondern seinen Jüngern/ vnd spricht zu ihnen/ Nemet hin vnd esset/ Es stehet nicht in ewer willkür/ das irs thun oder lassen möget/ sondern jr solts nehmen vnd essen/ nicht Opffern/ nicht in ein Monstranz setzen/ nicht vmb den Glor damit terminiren gehen. Was ist aber/ möchte einer sagen/ das ich essen vnd trincken sol? Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ Das ist mein Blut/

Blut / das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünde. Christus sagt nicht / Das ist ein zeichen meines abwesenden / vnd weit von euch oben im höchsten Himmel / sitzenden Leibs vnd Bluts / oder der Geist vnd krafft meines Leibes / Es bedeutet nicht meinen abwesenden Leib / sondern / Es ist mein Leib / vnd eben der Leib / der für euch gegeben / Eben das Blut / das für euch vergossen wird.

Nu kan je der leidige Teuffel in abgrund der Hellen selbs nicht leugnen / das der ware Leib vnd Blut Christi für vns in Tode gegeben / denn er hat je darüber sein mord vnd lügenreich eingebüffet / Wie können denn die Sacramentschender erger als der Teuffel selbst sein / vnd aus pur lauter Durchteuffelter / ja Vberteuffelter bosheit / die wahre gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi verneinen & Darumb soll ein Christ einfeltig bey den festen vnbeweglichen deutlichen Worten des HERRN Christi / darauff er bescheiden / bestendig bleiben / vnd in das für sorgen lassen / wie er seine verheissung erfüllen wolle oder könne. Wir sind viel zu schwach vnd vnuerstendig darzu / das wir ihn zur Schul führen / oder meistern. *Si non vis errare, non dicas quare. Qui non credit verbis Christi in coena, sage Epiphanius / excidit gratia & salute.* Wer in fewrigen Himmel steigen wil / der wird sich gewiß darinnen verbrennen. Ich wil einfeltig meinem lieben HERRN Christo glauben / vnd mit Sancto Paulo bekennen / Das das gesegnete Brode die Gemeinschaft / auftheilung oder genießung des Leibs Christi / der gesegnete Kelch die gemeinschaft oder auftheilung des Bluts Christi sey / vnd von wirdigen vnd vnwürdigen / warhafftig / wesentlich / leibhafftig / doch vn sichtbarlich vnd vn begreiflich / nicht allein mit dem Glauben vnd herten /

E

Sonderm

Sondern auch mit dem Munde / an allen Orten in der
ganken Welt / wo das Abendmal Christi nach seiner ord-
nung gehalten wird / empfangen werde / ob ichs gleich
mit meiner vernunft nicht begreifen noch verstehen kan /
wil ich doch Christo die ehre geben / vnd ihme demütiglich
glauben. Es ist ein Artickel des Glaubens / vnd nicht des
schawens.

Wie vnser lieber GOTT den Israeliten / Exodi 19.
ein geplend vnd gehege setzen ließ / vmb den Berg Sinai /
Do auch einer darüber zu GOTT weiter nahen wolte /
musste man ihn tödten. Also hat vns GOTT auch sein
liebdes heilwertiges Wort zum Markstein gesetzt / Wer
darüber nach eigenen gedanken von GOTT seinen willen
vnd wercken spintistiren wil / der ist gewis des Todts. Vnd
wie der Teuffel seinen lieben getrewen / den Zauberern /
die in in einen Kreis oder Cirkel bannen / den hals bricht /
so bald sie aus dem Cirkel schreiten / Also gestatet vnd
verhenget GOTT dem boßhafftigen Teuffel / das er alle die
jeningen von einem Irthumb in den andern stürzet / vnd
endlich mit Leib vnd Seel in lufften wegführet / die aus
dem Cirkel des Göttlichen Worts schreiten.

Pfal. 119.
2. Petr. 1.

Darumb sollen wir Gottes Wort eine Leuchte vn-
serer Füesse vnd Compas sein lassen / Vnd gleich wie die
verfluchten Segener ire aberglaubische Segen vor aller-
ley wunden / stich / schlege / vnd pfeile gebrauchen / auch offte
redlich darüber angeführet werden / vnd auff dem platz
bleiben : Also sollen wir viel mehr die Wort des Abend-
mals / als einen heilwertigen / Göttlichen / krefftigen Se-
gen wieder des Teuffels / vnd aller seiner schuppen der
Sacramentierer mörderliche wunden / stich vnd schlege ge-
brauchen /

brauchen / so werden wir wol für ihrem list vnd betrug gesichert sein. Können wir nicht auff alle ihre spitzfündige Fragen antworten / So sollen wir wissen / Das ein Narre mehr fragen kan / denn Zehen weise antworten können oder sollen. Vnd sollen lieber demütige/ einfeltige Schüler Christi/ denn seine auffgeblasene fürwitzige Meister sein.

**Von dem Sechsten vnd letzten Teil / Nemlich/
worzu vns Christus seinen Leib vnd Blut
gegeben habe.**

Was die krafft / wirkung / vnd großmechtige wolthaten dieses Schazes sein / lehret vns der HErr Christus in diesen Worten. (Das thue zu meinem gedechtniß) Disß Abendmal sol ein Memorial/ gedenck Zettel/ Siegel vnd gewisses vnterpfandt/ meiner sehnlichen/inbrünstigen liebe gegen euch sein / dardurch jr versichert vnd vergewisset werdet / das ich so gewiß vnd warhafftig meinen Leib für euch in Tode gegeben / Vnd mein Blut für ewre Sünde vergossen habe / so gewiß ihr mit ewrem Munde meinen Leib vnd Blut esset vnd trincket. Ihr solt mit mir ein Leib/ein Blut/sa ein wesen sein / vnd mit mir vnzerrenlich/leibhafftig/wie ein weich wachs mit dem andern/ wie D. Cyrillus saget / vereinigt/ meiner Götlichen Natur teilhafftig gemacht werden / in die gemeinschafft aller meiner güter eretten. Alles was ich habe / kan / weiß / vermag / was ich verdient vnd außgericht hab / ist alles ewer eigen / für euch / vnd euch zu gut geschehen. Ich wil mich ewer / als meiner Bundgenossen / trewlich annemen/

mit euch für einen Mann in lieb vnd leid stehen / euch in kei-
 ner noth / weder im leben noch im todt verlassen / ewre sün-
 de tragen / euch für Gottes angesicht vertreten / euch
 Luc. 1. wieder die Hand aller ewer Feinde beschützen. Wer euch
 Esai. 63. engstet vnd anrüret / sol mich auch engsten / vnd in meinem
 Sacha. 2. Luc. 24. Augapffel greiffen. Vnd wie ich nicht im Tode blieben /
 sondern durchs leid in die freude / durch den fluch in segen /
 durch den todt ins leben / durch die Helle in Himmel gangen:
 Joan. 8. Also solt jr auch den Tode nicht schmecken in ewigkeit /
 Joan. 5. Auch nicht ins Gericht kommen / sondern durch den Tode
 ins ewige leben hinein dringen. Vnd so wenig ein Irs-
 dische Speise / die in vnser Fleisch vnd Blut verwandelt
 worden / vom Menschen / ob man in gleich in riemen zers-
 schnitte / zutrennen oder zusünden / so wenig vnd viel taus-
 sent mal weniger kan man die krefftzige Seelenspeise / die
 nicht von vns verdawet wird / sondern vns verdawet / vnd
 aus Sündern gerechte / aus verfluchten gesegnete / aus
 Mordkindern Kinder der gnaden / aus todten lebendige /
 aus verdampften selige / vnd aus Hellsbrenden Himmels-
 fürsten machet / sondern oder trennen. Niemand kan vns
 Joan. 10. aus der gewaltigen Hande Christi reißen. Leben wir / so
 Rom. 14. leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem
 HErrn / Wir leben oder sterben / so seind wir des HErrn.
 2. Reg. 1. Vnd wie der Engel Eliam gegen der weiten reise speisete /
 Esai. 9. darauff er vierzig tage vnd nacht fastete / Also speiset vns
 der Engel des grossen Raths / vnser lieber HErr Christus
 wieder den ewigen hunger vnd durst / gegen der weiten rei-
 se / aus diesem betrübten jammerthal / in den Himlischen
 Frewdensael / damit wir auff dem wege nicht verschmache-
 ten / oder hunger sterben.

Wie

Wie man nu eines guten Freundes Deutypfenning/
den er vns zum zeichen seiner liebe geschendet / an Ermel
oder Hals hengt / vnd sich dadurch seiner liebe erinnert z
Also sollen wir auch vnsern lieben H. Ern Christi Deuto
ypfenning / das ist / seinen waren Leib vnd Blut / den er vns
zum gewissen vnterpfandt seiner grundlosen lieb vñ barm-
herzigkeit verlassen / in vnser hert hengen / vns dardurch
seiner herrlichen liebe vnd trew stets erinnern / vnd ja wol
zusehen / das der leidige boßhafftige Teuffel / der Ehrtrau-
ber (der vmb vns herum geht / wie ein brüllender Lew / vns ^{1. Pet. 5.}
zuverschlingen / vnd wie den Weisen zusichten) vns des ^{Luc. 22.}
Himlischen Gnadenschazes / den wir zwar in einem Ir-
dischen gefes tragen / nicht herauben möge. ^{2. Cor. 4}

Wenn vns nu der schwere gebrechen vnserer Sünden /
der schlag des Göttlichen zorns / die ohnmacht der verzwei-
felung / die wassersucht der vermessenheit / die schwindsucht
des zweiffels / die lehme der sicherheit / vnd dergleichen
mördliche feuchen zuhengen / so sollen wir diß Abend mahls
würdiglich gebrauchen / als eines gewissen bewerten / krefftig-
gen Göttlichen segens / wider alle stiche / schlege / pfeile / vnd
mordbiß des leidigen Teuffels / so werden wir gewiß / sicher
vnd befriedet sein vnd bleiben. Das ist das rechte *aurum po-*
tabile, das rechte Agerstein / Negelein / oder Muscaten öle /
ja / das rechte *Aqua vita*, wieder alle fürstehende feuchen vnd
gebrechen / wie denn dauon zur andern zeit reichlicher vnd
weitleufftiger gehandelt worden / vnd wir zu diesem mahl
vmb geliebter fürz halben außfürlicher nicht reden können.

Ah wie wöllen immer vnd ewig die Gottlosen solches
für dem angesicht des gestrengen Richters Jesu Christi
verantworten / wenn er sie am Jüngsten Gericht dermas-
sen

fen andomiren wird: Worumb hastu crewloser/ theinco-
 diger Fleischhöfewicht meines Abendmals nicht brauchen/
 vnd meiner dabey gedencen/ Mich beherbergen/ vnd dich
 damit vnzerrentlich mit mir vereinigen/ vnd verbinden la-
 ssen wollen? Weil du aber solches aus lauterem freuel vnd
 mutwillen vnterlassen/ so brauche in aller Teuffel Namen
 des Teuffels Hundsuppen/ frish vnd sauff mit jme ewig
 das Helligsch Feuer/ gedencke seiner/ laß dich von jme in der
 Helligschen glut beherbergen/ vnd dich mit jme zur ewigen
 pein/marter/qual/ vnd herren betrübten leid verbinden/
 vnd zusammen koppeln/ Da wirts denn außermassen heiß
 hinauß gehen/ wenn solche verreckter des hochwürdigen A-
 bendmals mit grossen schmerzen/ hinter dem ewigen leber
 hingehen müssen/ welchen vnraht sie noch hie/ weil der
 Herr Christus noch hie auff seinem Gnadenstuel siset/
 vnd allen armen Sündern die Gnadenthür angelweit of-
 fenstehet/vorbeugen könnten. Werden sie aber Christum
 auff dem Richterstuel sehen/ vnd ihnen die Himelssporten
 versperren vnd verriegeln lassen/ so wirts darnach viel zu
 lang geharret sein/ Es wird keine gnad mehr angewande
 werden/ es wird sie Teuffelisch vbel nach der Sonnen
 frieren/ wenn jnen das blawe Helligsche Feuer vber ihren
 Koyff zusammen schlagen wird/ Dafür ich menniglich ganz
 crewlich/durch die barmhertzigkeit vnd lindigkeit Gottes/
 warne.

Also hat E. Liebe/ die Sechs Püncklein einseitig
 vnd karglich/ so viel der liebe trewe Gott gnade vnd zeit
 verlichen/ angehoret: Wer das Abendmal gestiffet/ Zu
 welcher zeit es geschehen/ Was er für Element darzu ge-
 braucht/ Wein ers eingesezt vnd gegeben/ was er auch vn-
ter

ter dem Brodt vnd Wein gegeben/ Vnd endlich/ worzu
vns diese gaben dienen vnd nützen.

Der Allmechtige GOTT/ der Vater aller gnaden /
vnd barmherzigkeit / der der rechte Vater ist / vber alles /
das da Kinder heiße/ im Himmel vnd auff Erden / wölle
vns bey solchem hellen Gnadenlichte/ wie bis anher/ dafür
wir ime billich zudanken schuldig sein/ bestendig bis an vn-
ser ende erhalten/ seinem Donner krafft geben/ vnd auch
solchen herrlichen/großmechtigen Gnadenschaz rein auff
vnsrer nachkommen erben lassen/ Vns vnd vnsere Kin-
der allergnedigst für dem verdampften gewel der Sacra-
mentenschender / vnd aller andern verdampften lehre / oder
Teuffelischen finsternis krefftiglich bewaren / damit wir
so von ime nicht abfallen / vnd vnreiner lehre/ als dem ver-
fluchten Seelen gypff/beypflichten/ Denn wer in einem
Artickel strauchelt vnd felle / der hat sie alle verleugnet /
Vnd gleich wie einer / der die stige oder treppe hinab felle /
es nicht bey einer stigen wenden leßt/sonder er felle gemein-
lich bis auff den grund hinab : Also fallen alle Keger von
einem Trühumb in den andern/ bis sie endlich in abgrunde
der Hellen auffstehen. Dafür wölle vns der liebe getre-
we GOTT in gnaden behüten / vnd seine milde gnade ver-
leihen / das wir ime / sampt seinem lieben Son vnd
Heiligen Geist/ in ewigen frewden beywohnen/
vnd frewdenreiche gemeinschaft mit ime in
ewigkeit haben mögen. Durch Jesum
Christum seinen lieben Son/vn-
sern einigen waren HErrn
vnd Heilande / Amen.

1835366